

10 AUSGABE
05/2015

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



Editorial
Wechsel an der Gewerkschaftsspitze

Kleidermasse
Aktueller Stand

Info
Kongress 2015

sécherREESSEN

Är permanent Reesversécherung.



Mir maachen lech méi sécher.

Votre sécurité nous tient à cœur.
baloise.lu

 **Bâloise**
Assurances

Wechsel

an der Gewerkschaftsspitze

Editorial von Raymond Juchem



Vorweg möchte ich mich bei unseren Mitgliedern für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken und versichern, dass ich alles versuchen werde, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Auch unserem scheidenden Präsidenten Eugène Kirsch sowie den ehemaligen Mitgliedern, mit welchen ich in den letzten 12 Jahren in der Exekutive zusammenge-

arbeitet habe, gilt mein Dank. Es handelt sich um Jängi Klein, Théo Karier, Alain Bartringer sowie den viel zu früh verstorbenen Hervé Bernar.

Es gilt jetzt, die Erneuerung der Briefträgergewerkschaft in die Wege zu leiten. Zu diesem Zweck beschloss der diesjährige Kongress die Erhöhung der Mitgliederzahl des Exekutivkomitees von 7 auf 11. Dabei steht die künftige Marschrichtung der Gewerkschaft im Vordergrund.

Große Hoffnung setze ich in das neue Komitee, und erwarte mir eine ehrliche Zusammenarbeit und vor allem neue und innovative Vorschläge und Ideen. Die Tatsache, dass jetzt sämtliche Laufbahnen aller möglichen Berufe in unserer Gewerkschaft vertreten sind, war einer der Gründe für die Aufstockung der Exekutive.

Wie bereits in meiner Ansprache auf dem Kongress angedeutet, soll der Dialog innerhalb der Gewerkschaft intensiviert werden, damit wir mit dem nötigen Rückhalt in die Verhandlungen mit der Direktion gehen können.

Eine solche Vorgehensweise beinhaltet auf jeden Fall, dass man den Vorschlägen und Beanstandungen der Gewerkschaftsmitglieder Rechnung trägt. Sicher wird man nicht bei allen Problemen Lösungen finden, doch Ziel muss es sein, in Zukunft zusammen nach bestmöglichen Lösungen zu suchen – und dies in einem auf gleicher Ebene geführten Dialog.

Dieser Dialog beinhaltet auch, dass der Präsident und der Generalsekretär in regelmäßigen Abständen in den jeweiligen Verteilerzentren vorbei schauen. Wir möchten unsere Mitglieder bei diesen Besuchen bestmöglich in-

formieren, und etwaige Probleme aus erster Hand mitgeteilt bekommen.

In unserem Betrieb ist die Qualität das Maß aller Dinge, und sie wird von Direktionsseite berechtigterweise immer wieder von uns, den Mitarbeitern, eingefordert. Das setzt aber auch voraus, dass genug Personal zur Verfügung stehen muss, um diese täglich geforderte Qualität bestmöglich zu gewährleisten. Personalmangel ist immer gleichbedeutend mit erhöhten Stresssituationen für unsere Mitarbeiter. Mit der Konsequenz, dass das Personal unter Umständen unzufrieden und unmotiviert wird. Die Folgen können Krankmeldungen sein, die wiederum hohe Kosten für unser Postunternehmen bedeuten. Solche Mehrkosten kann man vermeiden, und hier steht die Unternehmensseite ganz klar in der Verantwortung.

Es ist nötig, ausreichend Personal einzustellen, so dass die Überstunden in vernünftigen Grenzen gehalten werden können. Die Anzahl der doppelten Rundgänge bei den Briefträgern muss zurück gehen, und es ist nicht zu viel verlangt, wenn unser Personal ab und zu einen freien Urlaubstag außer der Reihe gewährt bekommt.

Sollten in naher Zukunft also neue Wege in der Briefpost eingeschlagen werden, so sollten diese ganz gut und vor allem bis ins letzte Detail geklärt und vorbereitet sein, bevor sie in die Tat umgesetzt werden. Bei zu drastischen Umstrukturierungen reagiert die Belegschaft sehr sensibel. Auch die Bevölkerung, also unsere Postkunden, mögen brüske Veränderungen nicht. Sie führen in der Regel zu vielen Beanstandungen. Aus der Vergangenheit sollte gelernt werden.

Persönlich freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Gewerkschaftspräsident. Unsere Mitglieder sollten sich bewusst sein, dass in den nächsten Monaten und Jahren Veränderungen auf uns alle zukommen werden. In meiner Funktion als Präsident, zusammen mit den Exekutivmitgliedern und den Delegierten, müssen wir alles mögliche tun, um alle auf uns zukommenden Probleme bestmöglichst zu lösen. Ich wünsche mir einen korrekten und respektvollen Umgang untereinander und vielleicht auch etwas mehr Verständnis seitens unserer Mitglieder, wenn nicht gleich alles auf einmal erreicht werden kann.

R. Juchem neuer Präsident

Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft

Am 14. März fand im Walferdinger Centre Prince Henri der traditionelle Jahreskongress der Briefträgergewerkschaft statt, zu dem sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Der Kongress war insofern von besonderer Bedeutung, als die Wahl eines neuen Präsidenten und eines neuen Exekutivkomitees anstanden. Dabei wurde Raymond Juchem zum neuen Gewerkschaftspräsidenten gewählt.

Kongresspräsident Claude Schroeder, umgeben vom Kongressbüro bestehend aus Christian Bartz, Marco Bantz und Arsène Degrott, eröffnete den diesjährigen Kongress. Unter den Ehrengästen war dieses Jahr auch wieder der Generaldirektor des P&T-Unternehmens, Claude Strasser, zugegen. Darüber hinaus hatten sich Verwaltungsratspräsident Serge Allegrezza und die Direktorin von Post Courier Hjoerdis Stahl eingefunden. Neben den im Parlament vertretenen Parteien CSV, LSAP und Déi Gréng sowie die KPL waren für die CGFP Generalsekretär Romain Wolff anwesend. Der Einladung war ebenfalls der Ehrenpräsident des Landesverbands Nico Wennmacher gefolgt.

Kritik an der Postnovelle

In seiner Grundsatzrede befasste sich der scheidende Präsident Eugène Kirsch mit der Betriebsagenda und deren Umsetzung. Er nutzte aber auch die Gelegenheit, eine Bilanz der vierjährigen Tätigkeit des Exekutivkomitees zu machen und kam dabei auf die Verhandlungen mit der Direktion zu sprechen, bei denen die Gewerkschaft eine Reihe Verbesserungen durchsetzte, so bei 53+ oder der Ausbildung der neuen Briefträger. Eugène Kirsch warnte vor einer Infragestellung der Bewertungsprozedur, die dem Personal eine Gewinnbeteiligung garantiert. Desweiteren ging er auf die Postreform ein und kritisierte, dass es mit dieser Reform möglich ist, das Personal zwischen den Filialen hin- und herzuschieben.

Es sei dies eine Kriegserklärung an die Personalvertreter. Im Mittelpunkt des Referates standen weiterhin die Probleme bei der Berufskleidung, die Arbeit im Comité permanent und die geplante Zusammenarbeit zwischen Postfinanz und Raiffeisen Bank. Hier müsse die Aufrechterhaltung des Postfilialnetzes im Auge behalten werden. Eugène Kirsch bedankte sich bei der Exekutive für die Zusammenarbeit der Vorjahre und wünschte der künftigen Führung eine glückliche Hand.



Folgende 3 Anträge nahm der Kongress an.

Antrag 1

In Erwartung der Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließt der Kongress der Bréifdréieschgewerkschaft, tagend am 14.03.2015 in Walferdingen, die maximale Zahl der Mitglieder des Exekutivkomitees von 7 auf maximal 11 Mitglieder heraufzusetzen. (Artikel 24 der Statuten).

Antrag 2

Der Kongress der Bréifdréieschgewerkschaft, tagend am 14.03.2015 in Walferdingen, beschließt die Einberufung eines außerordentlichen Kongresses zwecks Statutenänderung.

Antrag 3

Der Kongress der Bréifdréieschgewerkschaft, tagend am 14.03.2015 in Walferdingen, beschließt die Ernennung von Eugène Kirsch zu ihrem Ehrenpräsidenten, dies aufgrund eines Antrags der Syndikatskonferenz vom 12.2.2015.

Der Kongress schritt anschließend zur Wahl des neuen Briefträgerpräsidenten. Es lagen für den Posten zwei Kandidaturen vor, diejenige von Raymond Juchem und jene von Mike Hopp. Die spätere Auszählung durch das Wahlbüro, bestehend aus Paul Wester (Präsident), Théo Karier, Henri Friederich, Serge Freis und Yves Muller, ergab, dass 216 Stimmen auf Raymond Juchem und 37 Stimmen auf Mike Hopp entfielen. Damit war Raymond Juchem zum Nachfolger von Eugène Kirsch im Amt des Gewerkschaftspräsidenten gewählt.

Direktion bezieht Stellung

Es kam sodann zu einer Intervention von Direktorin Hjoerdis Stahl, die versicherte, dass die Bewertung weiterhin dazu dienen soll, der Leistung der Mitarbeiter gerecht zu werden. Sie ging auch auf das Problem der Verspätung bei der Lieferung der Berufskleidung und auf die Notwendigkeit kundenfreundlicher Öffnungszeiten bei der Post ein. Dies ist auch ein Grund für die Reorganisation des Postfilialnetzes sowie der möglichen Kooperation mit Raiffeisen. Zur Sprache kamen auch der innerbetriebliche Dialog, die Postschule und die künftige Rolle des Briefträgers.

In seiner kurzen Ansprache ging Generaldirektor Claude Strasser ebenfalls auf das Bewertungssystem ein, das man nicht in Frage stellen wolle. Es solle weiterhin fair, korrekt und objektiv durchgeführt werden. Der Generaldirektor ging darüber hinaus auf die Betriebsstrategie und die Karrieremöglichkeiten der Angestellten ein, die gegebenenfalls vom Zeitungsausträger über den Briefträger bis hin zur Logistik und zum Schalterdienst reichen könne. Der Generaldirektor würdigte ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und betonte, dass die luxemburger Post die einzige EU-weit ist, bei welcher die drei Bereiche Brief- und Paketpost, Telekom und Postfinanzen unter einem Dach geblieben sind.

In seinem Aktivitätsbericht ging Generalsekretär Sacha Petulowa auf die Tätigkeiten des Jahres 2014 ein und hob dabei vor allem die Delegiertenwahlen hervor. Der Bericht von Schatzmeister Pit Streff zeugte von einer gesunden Finanzlage.

Das neue Exekutivkomitee

Sodann kam es zur Wahl des neuen Exekutivkomitees, das sich nach Auszählung durch das Wahlbüro für die kommenden vier Jahre wie folgt zusammen setzt:

Rovatti Carlo (217 Stimmen), Petulowa Sacha (212 Stimmen), Pauls Nicolas (171 Stimmen), Streff Pierre (171 Stimmen), Scheuer Romain (169 Stimmen), Jemming Vincent (146 Stimmen), Thillmany Marc (146 Stimmen), Schroeder Claude (145 Stimmen), Wolff Roland (141 Stimmen), Feyeisen Josée (126 Stimmen). Nicht gewählt wurden Mike Hopp (112 Stimmen) und Gaston Geniets (66 Stimmen). Nach der Entlastung der Berichterstatter durch die Kassenrevisoren bestätigte der Kongress Henri Leyers, Norbert Neumann, Julien Wagner und Emanuele Venturini in ihrem Amt.

In seinem Bericht zur Kleidermasse ging Carlo Rovatti auf

die vielen Probleme bei der nicht termingerechten Lieferung ein und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Probleme durch Einbeziehung der Briefträger in Zukunft gelöst werden können.

Hoffnung auf konstruktive Zusammenarbeit

Der neue Präsident Raymond Juchem bedankte sich beim Kongress für das in ihn gesetzte Vertrauen und würdigte eingehend die Arbeit seines Vorgängers Eugène Kirsch, den er als engagierten Verhandlungspartner mit der Unternehmensleitung bezeichnete. Die Arbeit der künftigen Exekutive werde darin bestehen, sich in alle Themen einzuarbeiten, um alle Mitglieder zu vertreten, darunter auch verstärkt die nicht öffentlich Bediensteten in der Briefträgerlaufbahn. Raymond Juchem ging auf die unentbehrliche Arbeit der Delegierten und die Zusammenarbeit im Comité permanent als wichtiges Gremium der innerbetrieblichen Mitbestimmung ein. Auch unterstrich der Präsident, dass die von der Direktion gewünschte Qualität beim Kundenservice nur durch ausreichend Personal gewährleistet werden könne. Dazu gehöre auch die Ausbildung, die gewiss noch Verbesserungs- und ausbauwürdig sei. Sparen auf dem Rücken des Personals führe nur zu Demotivation und Krankmeldungen und die Qualität bleibe dann auf der Strecke. Der Redner ging dann noch auf Themen wie die Stechuhr, die doppelten Rundgänge, die Gesundheit und den manchmal problematischen Umgang der Vorsteher mit den Briefträgern sowie auf spezifische Probleme in den Verteilerzentren und im Sortierzentrum ein. Wenn in Zukunft nach neuen Betätigungsfeldern gesucht werde, um den Rückgang der Briefpost wettzumachen, müsse das zeitlich in den Dienstplan des Briefträgers passen. Bei künftigen Kollektivvertragsverhandlungen des Salaris sollte die Briefträgergewerkschaft mit am Tisch sitzen, wünschte sich Raymond Juchem, der sich ebenfalls für die Zukunft die tatkräftige Unterstützung der CGFP wünschte. Gleichzeitig gab der neue Präsident seiner Hoffnung auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit der Generaldirektion, der Postdirektion und der Personalabteilung Ausdruck und appellierte an die Solidarität aller Mitglieder.

Der diesjährige Nationalkongress fand sein Ende mit einer Geschenküberreichung an Ehrenpräsident Eugène Kirsch und an den scheidenden Vizepräsidenten Marco Klein. Info: Hopp Mike rückt ins Exekutivkomitee nach für den zurückgetretenen Schroeder Claude. Unser Dank gilt Claude und wir wünschen ihm viel Glück!

Ein Wort

des Ehrenpräsidenten Eugène Kirsch



An dieser Stelle möchte ich dem neuen Team unter Präsident Raymond Juchem noch einmal viel Erfolg bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe wünschen. Die künftigen Herausforderungen, die auf die Briefträgergewerkschaft zukommen, haben es in sich.

Ich bin zuversichtlich, dass unsere Gewerkschaft es auch in Zukunft schaffen wird, die stärkste gewerkschaftliche Kraft innerhalb des Post Group zu bleiben.

Dafür wurden unter der letzten Mandatszeit – mit vereinter Kraft und dank der tatkräftigen Unterstützung aller Mitglieder der bisherigen Exekutive – innerhalb von 12 Jahren die Voraussetzungen geschaffen.

Nach der schweren Krise der Gewerkschaft im Jahre 2002 und der Neugründung kann die Gewerkschaft wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Der Aufbau gelang dank der vereinten Kraft und Disziplin aller Mitglieder, im Bewusstsein, dass unsere Ziele nur durch die Einigkeit und den Zusammenhalt unserer Laufbahn erreichbar waren. Höhepunkte in der Periode seit der Neugründung waren die Testphase des sogenannten Concept

de gestion par équipes (Teamarbeit), der auf den Widerstand der Briefträgergewerkschaft stieß, die Protestaktion vom 29. September 2006 vor dem Sortierzentrum Bettemburg für bessere Arbeitsbedingungen, unsere Aktionen zugunsten des Erhalts der Postämter, aber auch die dritte Postdienststrichlinie, die zu einer vollständigen Liberalisierung führte und damit den Markt für die Konkurrenz öffnete.

In die 12jährige Periode fallen weiterhin das 100jährige Jubiläum der Gewerkschaft im Jahre 2009 und natürlich die Vorarbeiten für die neue Betriebsstrategie des Post Group, die nun bereits in wesentlichen Teilen durchgesetzt ist.

Die Briefträgergewerkschaft hat schmerzliche Abstriche von ihren ursprünglichen Forderungen machen müssen, als sie die Öffnung der Briefträgerlaufbahn akzeptierte und damit ihren Beitrag zum Erhalt des Unternehmens leistete. Sie darf sich deshalb auch in Zukunft mit Recht ein Entgegenkommen der Unternehmensführung erwarten, und dies besonders bei den Neuverhandlungen des Kollektivvertrags der im Saliariat eingestellten Kolleginnen und Kollegen sowie bei der Aufwertung des Metiers in der Postzustellung.

In diesem Sinne bin ich mir sicher, dass es der neuen Gewerkschaftsführung gelingen wird, im konstruktiven Dialog mit der Direktion und nötigenfalls unter Rückgriff auf gewerkschaftliche Maßnahmen auch in Zukunft die Interessen aller Mitglieder wirksam zu verteidigen.

Die Exekutive sowie alle Mitglieder der Briefdréieschgewerkschaft sagen unserem scheidenden Präsidenten, Eugène Kirsch, einen großen Dank für seinen Einsatz und seinen konsequenten Kampf, den er jahrelang im Namen der Gewerkschaft für die Interessen der Briefträger geführt hat.

29. Generalversammlung

der Pensioniertensektion



Am 14. März fand in Walferdingen, kurz vor dem Nationalkongress, die 29. Generalversammlung der Pensioniertensektion der Briefträgergewerkschaft statt. Im Namen des Vorstands der Pensioniertensektion begrüßte Präsident Roger Michel alle anwesenden Mitglieder sowie die Vertreter des Exekutivvorstands, Präsident Eugène Kirsch, Raymond Juchem und Carlo Rovatti.

Nach einer Gedenkminute für alle im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder ging man zur Tagesordnung über.

Der Vorstand hatte sich im letzten Jahr drei mal getroffen. Eine Delegation des Vorstandes sowie die Gewerkschaftsfahne waren bei allen Begräbnissen von verstorbenen Gewerkschaftsmitgliedern zugegen.

Auf dem Programm von 2014 standen zwei Besichtigungen: am 12. Mai die des „Luxair Cargo Center“ auf dem Senningerberg und am 9. Oktober die Ausstellung „The Family of Man“ im Schloss von Clerf, jeweils mit einem erlesenen Mittagessen.

Die vorgetragenen Berichte wurden von den anwesenden Mitgliedern für korrekt befunden.

Zur Kassenkontrolle wurde Edouard Rolles neu ernannt, neben Albert Beck und Norbert Neumann.



Einstimmig wurde Marco Klein in den Vorstand kooptiert; er soll in Zukunft die Verbindung zwischen dem Exekutivvorstand und der Pensioniertensektion aufrecht erhalten.

Man hat dieses Jahr wieder zwei Besichtigungen geplant: die erste findet am 23. April statt; dann wird die Sektion das „Centre de Documentation et de Recherche sur l'Enrôlement Forcé“ im alten Bahnhofsgebäude in Hollerich besuchen, mit Mittagessen im „Restaurant Spackelter“ in Leudelingen. Am 15. Oktober ist eine Besichtigung mit Mittagessen des „Syndicat des Eaux du Barrage“ SEBES, in Esch-Sauer auf dem Programm. Der Vorstand der Pensioniertensektion wird den Mitgliedern zu dieser Besichtigung einen Bus vom Bahnhof Ettelbrück aus zu Verfügung stellen.

Zum Schluss der Versammlung richtete der scheidende Gewerkschaftspräsident Eugène Kirsch dankende Worte an den Vorstand und die anwesenden Mitglieder. Nach der Generalversammlung ehrte der Vorstand der Pensioniertensektion den Präsidenten Eugène Kirsch mit einem passenden Geschenk für seine Unterstützung während all der Jahre.



Pressestimmen

zum Kongress

Versprechen gebrochen

„Die Regierung hat ihr Versprechen gebrochen“, sagt Eugène Kirsch. Der scheidende Präsident bezieht sich dabei auf die Art und Weise, wie das neue Postgesetz ausgearbeitet werde. Entgegen den Ankündigungen habe die neue Koalition nicht den Dialog mit den Gewerkschaften gesucht.“

Luxemburger Wort, 16.03.2015

Ausbildung verbessern

„Bei den Wahlen wurde Raymond Juchem zum neuen Präsidenten bestimmt. Der 45-jährige Briefträger aus Esch (die Kanalstrasse grüsst) will u.a. die Ausbildung verbessern, damit die Briefträger, die im täglichen Kontakt mit vielen Menschen stehen, diese auch über alle neuen Produkte informieren können. Zudem will er sich künftig auch verstärkt für die Belange der privatrechtlichen Eingestellten einsetzen. Immer mehr von ihnen seien inzwischen Mitglied der Briefträgergewerkschaft.“

Tageblatt, 16.03.2015

Kriegserklärung

„Insbesondere stört sich die Gewerkschaft daran, dass das Personal ‚auf eine arbiträre Art und Weise‘ von einer Filiale in eine andere versetzt werden kann. ‚Fir ass dat eng Krichserklärung‘, sagte Kirsch laut Redemanuskript. Weiterer Kritikpunkt ist die Berufskleidung, die nicht pünktlich geliefert werde und von der Qualität her zu wünschen übrig liesse.“

Journal, 17.03.2015

Beharrlicher Einsatz der Briefträgergewerkschaft

Interessant war dennoch, dass Generaldirektor Strasser mehr oder weniger offen die Liberalisierung und Privatisierung im Postbereich kritisierte und sich erfreut darüber zeigt, dass die Luxemburger Post die einzige in den EU-Ländern ist, bei welcher die drei Bereiche Brief- und Paketpost, Telekom und Postfinanzen unter einem Dach geblieben sind. Was er nicht sagte, woran wir aber gerne erinnern, ist, dass das auch dem beharrlichen Einsatz der Briefträgergewerkschaft zu verdanken ist.“

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek, 17.03.2015



Kongress 2015





Das neue Exekutivkomitee

von links nach rechts: Pauls Nico, Feyereisen Josée, Hopp Mike, Thillmany Marc, Juchem Raymond, Wolff Roland, Petulowa Sacha, Rovatti Carlo, Scheuer Romain, Streff Pit, nicht anwesend Jemming Vincent.



Postgesetzreform

Warum diese Nacht- und Nebelaktion ?

Auf dem Briefträgerkongress hat unser ehemaliger Präsident Eugène Kirsch die Art und Weise kritisiert, wie das Gesetzprojekt über die Postreform zustande gekommen ist. Dieser Kritik kann sich das neue Exekutivkomitee der BG nur anschließen.

In der Tat wurde die Novelle ohne vorherige Konsultation der Gewerkschaften bzw. der Personalvertreter im Verwaltungsrat des Post Group auf den Instanzenweg geschickt. Im stillen Kämmerlein wurde ein Text zusammengestellt, und um ihn recht schnell unter Dach und Fach zu bekommen, wurde nicht einmal – wie sonst üblich – ein „avant-projet de loi“ verfertigt. Stattdessen wurde der Gesetzestext gleich durch den Ministerrat gepeitscht, und nun liegt er dem Parlament zur Abstimmung vor.

Gewiss kann die zuständige Parlamentskommission dazu noch Änderungen vornehmen, doch muss sich die Regierung den Vorwurf gefallen lassen, die Gewerkschaften außen vor gelassen zu haben. Die Kritik, die sie nun einstecken muss, hat sie sich selbst zuzuschreiben.

Die Briefträgergewerkschaft hat vor allem ein Problem mit folgenden Bestimmungen:

Der Umstand, dass der Generaldirektor oder die Direktionsmitglieder künftig ins Privatbeamtenstatut wechseln können, wird in der Praxis Schwierigkeiten mit sich bringen. Beispielsweise war es üblich, dass die Disziplinarstrafen von vereidigten Staatsbeamten von der Direktion entschieden und ausgesprochen wurden. Wenn die Direktionsmitglieder ins Privatstatut wechseln, ist das nicht mehr der Fall. Hier stellt sich dann aber die Frage, ob dies überhaupt mit dem Staatsbeamtenstatut übereinstimmt.

Es besteht die Gefahr, dass beamtete Mitarbeiter von einer Postfiliale in die andere verschoben werden können, was im Widerspruch zur festgelegten Praxis des Verwaltungswechsels steht und zu Problemen führen kann, etwa was den finanziellen Impakt oder den Verlauf der Laufbahn betrifft. Nicht auszuschließen ist, dass das be-

troffene Personal sich dann in einer anderen Laufbahn wiederfindet. Dies wird vielleicht nicht sofort oder nur bei einzelnen Beamten der Fall sein. In naher Zukunft könnte diese Maßnahme aber dazu führen, dass viele Mitarbeiter von internen Wechseln betroffen sind. Wir als BG sind der Meinung, dass diese internen Wechsel auf freiwilliger Basis umgesetzt werden sollten. Unter keinen Umständen dürfen diese Wechsel einen finanziellen Impakt oder sonstige Verschlechterungen auf die jeweilige Laufbahn des Betroffenen haben.

Die Novelle berücksichtigt nicht, dass nach wie vor über 50 Prozent des Personals in der Beamtenlaufbahn eingestuft sind, was mit Rechten und Pflichten verbunden ist, die ohne viel Federlesens zur Disposition gestellt werden.

Die Briefträgergewerkschaft steht nach wie vor für eine Diskussion zur Verfügung und ist bereit einen Dialog über die Postgesetzreform mit zu führen. Dieser muss aber korrekt verlaufen, und wir dürfen nicht weiter vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Vor allem aber das P&T-Syndikat, in dem wir vertreten sind, muss in die Diskussion einbezogen werden.

Es ist deshalb bedauernd, dass sich der Gesetzentwurf bereits auf dem politischen Instanzenweg befindet statt dass zuvor ein „avant-projet de loi“ verfasst worden wäre. Nun findet die Diskussion auf politischer Ebene statt, und es müssen auf dieser Ebene Probleme gelöst werden, die vielleicht besser im Vorfeld im Dialog mit den Gewerkschaften hätten geklärt werden können. Diese unnötigen und hitzigen Diskussionen hätten vermieden werden können und werfen ein schlechtes Licht auf unser Unternehmen, in dem der Sozialdialog mit den einzelnen Gewerkschaften doch bisher groß geschrieben wurde.

Für das Exekutivkomitee der Briefträgergewerkschaft

Raymond Juchem

Präsident

REF RM

Bewertung des Personals

Information

Bei der diesjährigen Bewertung kam es zu großen Unstimmigkeiten, was die Bewertungsnoten der einzelnen Briefträger betrifft. Man muss ganz klar sagen, dass das Bewertungssystem wie es jetzt funktioniert, so manches Problem beinhaltet. Es ergibt keinen Sinn mit einem Bewertungssystem bis zu einer möglichen Note 6 zu arbeiten, wenn schon die Note 4 eine perfekte Arbeit des zu Bewertenden darstellt.

Jede einzelne Person, welche Bewertungen durchführt, müsste sich im Klaren sein, was für Bereiche sie bewertet und was alles in Betracht gezogen werden kann. Die eigene womöglich schlechtere Bewertung hat mit Sicherheit auch absolut nichts mit der von ihr zu bewertenden Person zu tun. Ganz klar soll dieser Bewertung ein Mitarbeitergespräch vorangehen in Form eines beiderseitigen Meinungsaustauschs. Von diesem alljährlichen Gespräch sollte dann auch maximal von beiden Seiten profitiert werden.

Es war auch nicht sinnvoll, bzw. es führte zu Missverständnissen, als im Vorfeld eine Richtlinie über die zu vergebenden Nummern ausgegeben wurde. Im Nachhinein wurde dies über Agora durch den Generaldirektor widerrufen bzw. relativiert. Wenn durch diese Maßnahme jetzt die globale Note bei Post Courier nach unten geht und andere Postbereiche ihre hohe Note behalten oder sogar noch verbessern, sind die Post Courier-Mitarbeiter klar benachteiligt.

Hier gilt es nun den Abschlussbericht abzuwarten, um die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Auf jeden Fall sind wir der Meinung, dass beim bestehenden Bewertungssystem Anpassungen gemacht werden müssen. Auch muss man ganz klar die Frage stellen, wann man über eine Gewinnbeteiligung in unserem Betrieb redet und warum nicht jeder diese bekommt.

Einzelne Saliariés bekommen im Juli ein halbes Monatsgehalt als Prämie ausbezahlt und somit dann aber kein ganzes 13. Monatsgehalt am Ende des Jahres, also de facto keine Gewinnbeteiligung. Diese Leute steuern auch zum Gewinn unseres Betriebes bei und sollten auch in den Genuss einer Gewinnbeteiligung kommen. (In den jetzigen Verhandlungen des neuen Kollektivvertrags des Saliariats könnte man diese Ungerechtigkeit abschaffen und sich für bessere Lohnkonditionen bzw. Arbeitsbedingungen einsetzen).

Wie angedeutet, muss in der hierfür zuständigen Kommission (die aber schon länger nicht mehr getagt hat)

über das Bewertungssystem diskutiert werden, und einzelne Anpassungen sind vonnöten. Ein weiteres Problem wird sicherlich auch sein, dass ab jetzt ein zusätzliches Bewertungssystem beim Staat eingeführt wird. Dies beinhaltet dann weitere Probleme für die Belegschaft und wird mit großer Wahrscheinlichkeit noch so manche Diskussion mit sich bringen.

Kollektivvertrag Saliariat

Der bestehende Kollektivvertrag des Saliariats ist nach 18 Monaten Laufzeit abgelaufen. Er wurde unseres Erachtens nach zu schnell ausgehandelt und beinhaltet so manche Ungerechtigkeit. Zur Zeit laufen die Vorgespräche für die Aushandlung des neuen Kollektivvertrages. Hier führen Vertreter des Postsyndikats sowie der LCGB und OGBL die Verhandlungen. Wir als BG besuchen zur Zeit einzelne Zentren, um uns mit dem betroffenen Personal zu treffen. Wir besprechen bei diesen Meetings ihre Probleme und nehmen ihre Vorschläge in Bezug auf den neuen Kollektivvertrag entgegen. Wir werden diese Forderungen und Informationen in gebündelter Form einbringen und in einem separaten Dokument an die Verantwortlichen weiterleiten.

Ich habe keine Ahnung wie du so arbeitest, aber du bekommst eine schlechtere Note als im Vorjahr. Ich habe auch weniger bekommen, also

Ohh NEIN !!!



Les bâtiments

de la poste en construction

Les chantiers du bâtiment Mercier à la Gare et du bâtiment multifonctionnel à la Cloche d'Or avancent dans les délais prévus.

A Luxembourg-Gare, le gros œuvre du bâtiment Mercier suit son cours : la réalisation des dalles du rez-de-chaussée et du 1er étage est presque terminée. Les aménagements extérieurs (raccordements, etc.) viennent de commencer. En parallèle, les soumissions pour les installations techniques ont été envoyées de manière à ce que ces travaux puissent commencer à l'automne. Le bâtiment Mercier accueillera le personnel du Centre Postal de la Gare qui sera démoli. Un appel d'idées va être lancé auprès de bureaux d'architectes en vue de l'élaboration d'une proposition pour le nouvel immeuble qui remplacera le Centre Postal. Les activités et services qui y seront installés font l'objet d'une étude actuellement en cours.



A la Cloche d'Or, les rampes d'accès aux parkings du bâtiment multifonctionnel sont aménagées ainsi que les premiers murs du rez-de-chaussée. Rappelons que le centre de distribution régional centre situé actuellement à Luxembourg-Gare sera transféré en 2017 sur le site de la Cloche d'Or. Le nouveau bâtiment multifonctionnel, situé sur une surface occupée précédemment par des halls de stockage de POST Technologies, aura une superficie au sol de 4.500 m². Il hébergera aux 1er et 2e étages plusieurs services techniques de différentes entités.



Comité permanent

Strategie

In den nächsten Wochen und Monaten werden in verschiedenen Bereichen unseres Postunternehmens Änderungen auf das Personal zukommen. Hier ein kurzer Ausblick auf das, was in Planung ist, und welche Bereiche dies betrifft.

Im Innendienst (Centre de Tri Bettembourg) sind viele Neuerungen in Planung. Diese werden in den nächsten 18 Monaten schrittweise umgesetzt.

Es werden höhere Investitionen im Bereich Software und Hardware getätigt. Dies war auch überfällig, denn mittlerweile sind die bestehenden Systeme schon fast 10 Jahre alt, was im IT-Bereich eine Überalterung darstellt. Dies beinhaltet dann auch, dass alle Arbeitsabläufe analysiert werden, und wenn Bedarf besteht, optimisiert werden.

Auch in anderen Bereichen muss alles unternommen werden, um möglichst auf Hilfsmittel zurückzugreifen, die ergonomisch sind und die Gesundheit des Mitarbeiters respektieren. Wenn jetzt im Innendienst Verschiedenes umorganisiert wird, sollte das Thema Ergonomie eine entscheidende Rolle spielen. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter muss geschützt werden, was ja dann zur Folge haben kann, dass es weniger Krankmeldungen geben wird.

Uns wurde versprochen, dass die BG sowie das betroffene Personal in die Vorarbeiten miteingebunden werden. Diese Maßnahme ist unumgänglich, denn nur so kann ein bestmögliches Konzept ausgearbeitet werden. Ziel muss es sein, das Verteilerzentrum Bettembourg bestmöglich und in Zusammenarbeit mit der BG bzw. der Delegation an die momentanen Gegebenheiten anzupassen. Das Verteilerzentrum Bettembourg ist das Herz von Post Courrier, und hier muss alles mögliche gemacht werden, um beste Infrastrukturen (Software/Hardware), ergonomische Arbeitsplätze, und reibungslose Arbeitsabläufe mit korrekt ausgebildetem Personal anzubieten.

Dossier P02

Da zur Zeit noch die Verhandlungen mit einem größeren Bankinstitut laufen, ist es noch verfrüht genaue Aussagen zu machen. Es wird jedoch in den nächsten Wochen mit einer Entscheidung zu rechnen sein. Es gibt zur Zeit in diesem doch sehr anspruchsvollen Dossier noch einige Unklarheiten, die es zu beheben gilt.

Im Laufe des Monats Mai wird voraussichtlich eine Zusammenarbeit mit einer größeren Luxemburger Firma

präsentiert. Erst wenn die Zusammenarbeit mit diesen beiden Partnern geklärt ist, kann man genau sagen, was im Bereich PO2 auf unsere Mitarbeiter zukommt und welchen Änderungen das Schalterpersonal ausgesetzt sein wird. Welche Schalter direkt von dieser Zusammenarbeit betroffen sind, und was alles im Bereich der Öffnungszeiten ändern wird, wird sich also erst in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Auch hier setzen wir uns dafür ein, dass unsere Vertreter aus dem Komitee der Schalterbriefträger in diese Gespräche mit eingebunden werden.

Im Bereich der Logistik wird ebenfalls so manches passieren. Zur Zeit wird analysiert, ob es sinnvoll ist in ein weiteres Verteilerzentrum zu investieren. Dieses weitere Postgebäude sollte dann spezifisch auf den Logistikbereich abgestimmt werden mit der Möglichkeit kurzzeitige Lagerungen von Paketen zu garantieren. Im Bereich der Logistik besteht noch Wachstumspotential, und dieser Tatsache muss von Patronatsseite Rechnung getragen werden. Gerade deshalb muss in diesem Bereich investiert werden.

Im Bereich der PackUp 24/24 Stationen gilt es als sicher, dass weitere dieser modernen Zustellstationen hinzukommen. Ziel des Managements ist es, dass ein höchstmöglicher Prozentsatz an Paketen sofort ausgehändigt bzw. über diese PackUp-Stationen ausgeliefert wird. Zu viele nicht zugestellte Pakete sind nicht gut für das Unternehmen und bedeuten eine Mehrarbeit für den Zulieferer (Paketfahrer) bzw. für den Schalterbeamten. Die Mehrarbeit soll nach Dafürhalten des Managements auf ein Minimum reduziert werden. Die BG ist auf jeden Fall der Meinung, dass die PackUp 24/24 Stationen noch besser vermarktet werden müssen.

Im Paketbereich wurde eine Übereinkunft mit der Firma Greco gefunden, sodass das Postunternehmen 90% der Anteile in diesem Unternehmen übernehmen wird. Parallel wird dann auch die zukünftige Strategie genau analysiert werden.

Hervorzuheben bleibt auch noch, dass aufgrund der Maßnahme wonach die Briefträger die Pakete von Amazon A0, A1, A2, A3 und die kleinen Pakete in ihren jeweiligen Rundgängen zugestellt haben, erhebliche Einsparung erzielt wurden. +/- 200.000 Sendungen

Bis Ende des Jahres soll eine komplette Überarbeitung aller Postnamen vollzogen werden (Postshop, Telebou-

tique, Postbüro, Relais usw.) Hier soll eine neue vereinfachte Betitelung sämtlicher Poststellen eingeführt werden. Desweiteren wird eine Anpassung der Preise durchgeführt. Auch hier soll ein vereinfachtes System, nach dem Beispiel Scoubido aus dem Telekommunikationsbereich, eingeführt werden.

Aufgrund der ständig zurückgehenden Abonnenten im Bereich der Tageszeitungen werden hier regelmäßig Anpassungen durchgeführt.

Ein anderes Thema, das angesprochen wurde, ist die Problematik der spezifischen Formationen. Hier müsste aus Sicht der Briefträgergewerkschaft eine Formation eingeführt werden, welche auf die Belange der Briefträger abgestimmt wird. In anderen Worten bedeutet das, dass unser Personal bessere Informationen über die Produktpalette, welche im Postbereich angeboten wird, mitgeteilt bekommt. Dies beinhaltet auch neue Produkte oder Telekomprodukte wie „Tele von der Post“. Dies würde auch Sinn ergeben. Es ergibt keinen Sinn, wenn der Briefträger an Formationen teilnimmt, die mit seiner alltäglichen Arbeit nicht dienlich, und er diese aber nur tätigt, um die nötigen Formationstage zu erreichen, um in den Genuss von verschiedenen Graden zu gelangen.

In den nächsten Sitzungen des Comité permanent werden wir uns intensiv damit beschäftigen, was für neue Dienstleistungen der Briefträger im Rundgang zusätzlich anbieten kann. Hier sollen bis Ende des Jahres einige neue Dienstleistungen in die Palette der Dienstleistungen, welche der Briefträger im Rundgang anbieten kann, eingeführt werden. In einer ersten Phase wird angedacht, die Dienstleistungen, welche uns in den letzten Jahren ohne triftigen Grund weggenommen wurden, wieder einzuführen. Es handelt sich hier um folgende Dienstleistungen: „ordre de garde, ordre de réexpédition, Bargeldauszahlung, Briefmarkenverkauf, Annahme sämtlicher Einschreibsendungen sowie Annahme sämtlicher Briefe“. In Anbetracht der Tatsache, dass die auszuteilenden Briefsendungen und Werbesendungen nur sehr leicht rückläufig sind, muss man sich Gedanken machen, wie man diesen Verlust irgendwie ausgleichen kann. Es gibt mit Sicherheit auch kein spezifisches Produkt, das man im Rundgang anbieten kann, um alle diese Probleme zu lösen. Man muss eben über mehrere kleinere Produkte nachdenken, welche dieses Defizit kompensieren könnten. Wir als BG-Vertreter sind der Auffassung, dass es hier Möglichkeiten gibt. Zur Zeit werden sich Gedanken über

künftige neue Dienstleistungen gemacht. Als BG sind wir der Meinung, dass es besser ist, in die Richtung alternativer Dienstleistungen zu gehen, als andauernd zu reorganisieren um somit die Zahl der Rundgänge unter Umständen zu reduzieren. Dies würde mit sich bringen dass unsere Briefträger noch größere Rundgänge mit mehr Kilometern und zusätzlichen Lasten zu bewältigen hätten. Hier stoßen jetzt schon verschiedene Briefträger in ihren Rundgängen an ihre Leistungsgrenze. Man muss auch ganz genau analysieren, was für Produkte oder Dienstleistungen der Briefträger in naher Zukunft anbieten kann, denn nicht alles kann innerhalb der Arbeitszeiten der Briefträger bewältigt werden. All dies würde mit sich bringen, dass der Beruf des Briefträgers wieder aufgewertet wird. Sollte der Briefträger neue Dienstleistungen anbieten, so müsste der bestehende Scanner an diese Belange angepasst werden oder es müssten unter Umständen neue Handhelds mit besserer Software zur Verfügung gestellt werden. Eines ist jedoch auch hier sicher: es werden neue Aufgaben auf die Briefträger zukommen.

Durchaus positiv ist jedoch, dass unsere Direktorin den Beruf des Briefträgers aufwerten will und sich anerkennend zu Arbeit und Rolle des Briefträgers äußert. Gerade dies war unter der vorigen Postdirektion nie der Fall. Die jetzige Postdirektion scheint einzusehen, dass der Briefträger eine wichtige Kontakt- und Identifikationsfigur unseres Postunternehmens ist welcher Tag für Tag flächendeckend das ganze Land mit Postsendungen. In der zukünftigen Strategie des Postunternehmens könnte man dem Briefträger hierdurch eine interessante Rolle zukommen lassen.



Comité permanent

Stratégie

Dans les prochaines semaines et mois le personnel de l'EPT sera confronté à certains changements. Voici un résumé de ce qui est prévu :

Au sein du service exploitation (CT Bettembourg) les changements seront nombreux. Ils seront réalisés par étapes au cours des prochains 18 mois.

Au niveau des logiciels et du matériel informatique d'importants investissements sont prévus étant donné que les systèmes actuels ont déjà presque 10 ans. Il s'en suit que tous les processus de travail seront analysés et optimisés si besoin de façon à respecter l'ergonomie. La direction nous a assuré que la BG et le personnel concerné seraient consultés. Ceci s'avère nécessaire si l'on veut réaliser un concept optimal. Il importera de moderniser le CTB en collaboration avec la BG et la délégation du personnel. Le Centre de Distribution de Bettembourg étant le pilier de Post Courrier, tout devra être fait afin d'offrir de bonnes infrastructures, des postes de travail ergonomiques et des processus de travail optimaux avec un personnel bien formé.

Dossier P02

Étant donné qu'actuellement des négociations avec un institut bancaire important sont en cours, il est encore trop tôt d'entrer dans les détails de la future collaboration. Dans les semaines à venir une décision concernant Post Finances sera prise.

Au cours du mois de mai une collaboration avec une grande entreprise luxembourgeoise sera rendue publique. Ce n'est qu'après ces décisions qu'il sera possible d'informer le personnel guichet sur les changements prévus au niveau des heures d'ouverture et autres. Notre syndicat veillera à ce que les collègues travaillant dans les guichets soient consultés lors des négociations.

Dans la logistique il y aura également certains changements. Un nouveau centre de distribution avec une capacité de stockage de paquets pourrait être envisagé. Il y a encore des possibilités de croissance au niveau logistique ce qui rend ces investissements probables. Des analyses plus détaillées sont en cours.

Concernant les stations PackUp 24/24 de nouveaux emplacements sont également prévus. Ceci pourrait contribuer à la livraison immédiate d'un nombre de colis plus important étant donné que les colis en attente exigent un surplus de travail pour les chauffeurs et les agents

dans les guichets. Le management souhaite réduire ce surplus de travail à un minimum acceptable. Notre syndicat est d'avis qu'il faudrait améliorer le marketing du PackUp 24/24.

Un arrangement avec Greco consistant en une reprise de 90 % des parts de cette entreprise est décidée. En parallèle la future stratégie sera analysée.

A souligner que la livraison directe des colis Amazon A0, A1, A2 et A3 ainsi que les petits paquets dans les tournées contribuent à réaliser des économies considérables.

La dénomination des Postshops, téléboutiques, bureaux de Poste et relais sera simplifiée. Une adaptation des tarifs postaux est prévue selon un système simplifié s'orientant à la politique tarifaire des Télécoms. (A la base du système Scoubidu).

Des adaptations régulières sont faites au niveau de la messagerie postale étant donné que le nombre des abonnements de journaux est en nette diminution.

Un sujet qui nous préoccupe est celui de la formation continue. A notre avis il s'avère nécessaire d'introduire une formation spécifique pour les facteurs. Le personnel doit être mieux informé sur l'offre des produits postaux et télécom (p.ex Tele vun der Post). La participation à des formations n'ayant aucun trait à la pratique professionnelle avec le but unique d'avancer dans la carrière ne donne aucun sens.

Lors des prochaines réunions du comité permanent la question des prestations et services des facteurs dans les tournées sera discutée. Pour la fin de l'année de nouveaux services pourraient s'ajouter dans les tournées. Il est envisagé dans une première phase de réintroduire des services qui nous avaient été enlevés, à savoir les ordres de garde, ordres de réexpédition, le paiement en espèces, la vente de timbres, l'acceptation de recommandées et de lettres. Il faudra également se pencher sur la question du léger recul au niveau du courrier et de la publicité. Tous ces problèmes ne pourront être résolus par l'introduction d'un seul produit à offrir dans les tournées, mais il conviendra de trouver un certain nombre de solutions afin de compenser d'éventuels déficits. Le syndicat des facteurs plaide pour une introduction de services alternatifs avec adaptation des scanners au lieu de réorganisations permanentes ayant pour effet la réduction des tournées. Une telle réduction signifie une augmentation du volume de travail difficilement suppor-

table dans les tournées.

L'introduction de nouvelles tâches contribuera certainement à revaloriser le métier du facteur ce qui correspond

à une revendication de notre syndicat. La direction de la Poste semble en tout cas reconnaître que le rôle du facteur en tant que personne de contact, rôle social s'il en est, peut contribuer à rehausser l'image de l'EPT auprès des clients.

Remerciements

aux collaborateurs récemment partis en pension

Albertine Hengen, Raymond Linden et Romain Schneider ont été accueillis par des membres du CDO POST Courrier, de RH et du Centre de Tri. Germain Kaiser, chef de service distribution, les a félicités pour leurs efforts et leur bon travail au cours des longues années chez POST. Nombreuses ont été les anecdotes échangées après la partie plus officielle du pot d'adieu.

Ainsi Albertine Hengen a suivi le développement ainsi que la mise en place du nouveau Centre de Tri à Bettembourg. En tant qu'agent de tri expédition et casiers, elle a travaillé de longues années au Centre de Tri, anciennement situé à Luxembourg-Gare. En 2008, Albertine a déménagé avec le Centre de Tri à Bettembourg où elle a travaillé ces dernières années en tant qu'agent de tri casiers.

Raymond Linden et Romain Schneider sont venus de l'armée luxembourgeoise, tous les deux ont débuté leur carrière avec un stage de facteur.

Raymond Linden a travaillé en tant que facteur distributeur jusqu'à son départ le 1er janvier 2015. Il a été affecté à la distribution à Ettelbruck, avant d'être transféré au Centre de Distribution d'Ingeldorf.

Jusqu'en 2003, Romain Schneider était facteur distributeur au Centre de Distribution Luxembourg. Même s'il a fini sa carrière derrière un volant, en tant que chauffeur pour POST, il avoue que : « ce sont les 20 années de tournées facteur qui m'ont marqué le plus. Le contact avec les gens et le fait de travailler en plein air, font l'attrait de notre métier. »

(Agora)



Nie zu spät!

Einer langjährigen Forderung der BG wurde endlich Rechnung getragen. Mitarbeiter, die in ihre wohlverdiente Rente gehen, werden ab jetzt persönlich verabschiedet. Unserer Meinung nach ist dies auch das Geringste was das Unternehmen anbieten sollte, wenn eine Person unter Umständen 40 Jahre in unserem Betrieb gearbeitet hat. Dieser Mitarbeiter hat wertvolle Dienste geleistet und somit dazu beigetragen, dass unser Unternehmen sich so gut entwickelt hat. Sicherlich gibt es hier noch Verbesserungsvorschläge, die wir dem Service RH noch unterbreiten werden. Unser Dank gilt den pensionierten Mitarbeitern, und wir wünschen ihnen eine glückliche und langandauernde Rente.

Chaussures de sécurité **souples** et **légères**



PUMA SAFETY

71,00 € + TVA

RIO BLACK LOW
S3 SRC
Tailles: 39 à 47
Réf.: 642750

75,00 € + TVA

AMSTERDAM LOW
S3 SRC
Tailles: 39 à 47
Réf.: 642710

74,00 € + TVA

RIO BLACK MID
S3 SRC
Tailles: 39 à 47
Réf.: 632250

80,00 € + TVA

AMSTERDAM MID
S3 SRC
Tailles: 39 à 47
Réf.: 632240



Carte de membre
2015

Sur présentation de votre carte de membre 2015, des conditions spéciales vous seront accordées sur l'ensemble des produits du magasin



HECKEL
PERFORMANCE WITH STYLE

530^g

61,00 € + TVA

61,00 € + TVA

RUN-R 300 S3 SRC

semelle PU2D | tige cuir nubuck huilé | doublure polyester mesh 3D | embout metal free | semelle anti-perforation metal free | semelle de propreté anatomique avec absorbeurs de chocs avant et arrière (poids 530 g (low) et 550 g (high) en pointe) 62 POINTR 37 - 48 | EN ISO 20345 : 2011

Modèles 100% metal free pour artisans, industrie, logistique, services, collectivités, milieux humides.

100% METAL FREE

Réf.: RUNR300-H (modèle haut) Réf.: RUNR300-B (modèle bas)

REINERT
automobile
industrie
sécurité

Sécurité
Tél.: 37 90 37 - 230
Fax: 37 90 37 - 290
E-mail: securite@reinert.lu

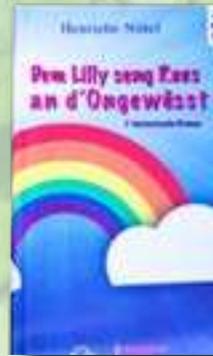
6, rue du Château d'Eau
L - 3364 LEUDELANGE

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-12.00 / 13.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures



Dagebuch vum Anne Frank op Lëtzebuergesch

Ass en Deel vun der Weltliteratur. Si sollt net iwwerliewen. Hir Idealer hunn Iwerlieft.
Zwou Versiounen Soft- an Hard Cover
ISBN: 978-9959-741-0-7
Präis: 30,00 € TTC +2,50 € Porto



Dem lily seng Rees an d'Ongewësst Band 1

En fantasteschen Roman vum Henriette Nittel.
Präis: 29,90 € TTC +2,50 € Porto



De Wiichtel Eddie kacht

Awer fir wien hien kacht daat musst dir liesen.
ISBN: 978-99959-741-3-2
Präis: 14,60 € TTC +2,50 € Porto



De Flip, den Dropsi an d'Drëpsi op grousser Rees

Mme. A. Schroeder Hansen erzielt iwwert Rees vun 3 Reendrëpsen.
Präis: 29,75 € TTC +2,50 € Porto



Daat klengt Schaukelperd

Dat klengt Lena huet en Wonsch fir Chreschttag.
ISBN: 979-99959-741-8-3
Präis: 23,70 € TTC +2,50 € Porto



E Frëndschafskuch no enger Iddi vum Jeanny a Pierre Friederich-Schmit

Kanner baken all zesummen e Frëndschafskuch, si bréngen all eppes mat a feieren e Fest.
Präis: 16,90 € TTC + 2,50 € Porto



D'Erstaunen vum Pierre Dräi op Lëtzebuergesch

De Pierre Dräi a 2 Gesëschter huna leschter Sekonn iwerliewt. Wéi geet d'Liewen weider?
ISBN: 978-99959-741-6-9
Präis: 19,00 € TTC +2,50 € Porto



De Wiichtel Eddie mam Knapp

Eise Wiichtel weist de Kanner wat alles mat engem Knapp ka gemacht gin. 4 Sproochen
ISBN: 978-99959-857-1-4
Präis: 14,60 € TTC +2,50 € Porto

Der Postbote liefert

STELLENWERT DES BRIEFTRÄGERS

In der amerikanischen Basketball-Liga NBA spielte sehr lange der Profi Karl Malone mit, in knapp 1500 Spielen erzielte er 37 000 Punkte. Auch derjenige, dem dieser Sport nichts sagt, wird an den Zahlen erkennen: Karl Malone war ein verlässlicher Spieler, er lieferte. Okay, er färbte sich seine Haare nicht rot und war nicht der spektakulärste Typ, aber seine Fans wollten keine Zaubereien, wenn er spielte. Sie wollten, dass Malone lieferte: Punkte, Körbe, Siege. Und Malone lieferte. Bald hatte er einen Spitznamen, er hieß nicht „Z-Bo“ oder „Swaggy P“ oder „Wild Thing“ wie die anderen; die Leute gaben ihm einen Namen, der nicht nach den Übertreibungen aus Rapmusik oder Pornoindustrie klang. Malone wurde „The Mailman“ genannt, der Postbote. Weil er lieferte.

Die Vorstellung, etwas Gewünschtes pünktlich geliefert zu bekommen, ist ein romantischer Gedanke. Jedenfalls in der brüchigen amerikanischen Gesellschaft, wo man alles Mögliche bekommt, aber oft nicht das, was man bestellt hat. Die Verlässlichkeit des Briefträgers und Postboten wird in der Populärkultur zitiert, nicht nur beim Basketball. Einen Roman „The postman always rings twice“ zu nennen, bedeutet ja, darauf zu vertrauen, dass der Postbote auf jeden Fall ein zweites Mal klingelt. Dass er es wieder und wieder versucht. Dass er in seinem Willen zu liefern nicht nachlassen wird, bis er endlich geliefert hat. Die Marvelettes schließlich besangen nicht einfach den Briefträger. Ihr Hit „Please Mr. Postman“ war ein Gebet, gerichtet an ein höheres Wesen, das imstande ist, Leben

zu retten, wenn es liefert. Bitte, lieber Briefträger, warte noch eine Minute und schau in deiner Tasche nach, ob nicht doch ein Brief für mich drin ist. Das ist im Wesentlichen der Inhalt des Liedes von den Marvelettes, das von den Beatles und Carpenters gecovered wurde; in allen Versionen wird an den Postboten appelliert, Dinge zusammenzubringen, die zusammengehören. Und obwohl der Postbote sich bei den Marvelettes so wenig äußert wie bei den Beatles und bei den Carpenters, kann man davon ausgehen, dass er sein Bestes tut.

In Brooklyn ist gerade Joseph Brucato verhaftet worden, ein Postbote, der nicht ein zweites Mal klingelte und auch nicht ein erstes Mal. Brucato hortete die Post in seiner Wohnung, in seinem Auto. 40 000 Briefe, zum Teil aus dem Jahr 2005. Das amerikanische Wertesystem ist erschüttert: Brucato lieferte nicht. Womöglich hängt alles damit zusammen, dass Mr. Brucato gesundheitliche Probleme hat, es ist ihm aber auch alles über den Kopf gewachsen: die Post, der Stress. Die Leute verschicken ja jetzt auch dieses ganze Ebay-Zeug. Postbote in New York ist ein Synonym für Überforderung. „In Amerika wird kaum wahrgenommen, dass es bei gesellschaftlichen Wandlungsprozessen immer Gewinner und Verlierer gibt.“ Das hat Neil Postman gesagt, der sich natürlich auskannte.

Aus: Das Streiflicht, Süddeutsche Zeitung, 29.09.2014

Der Briefträger

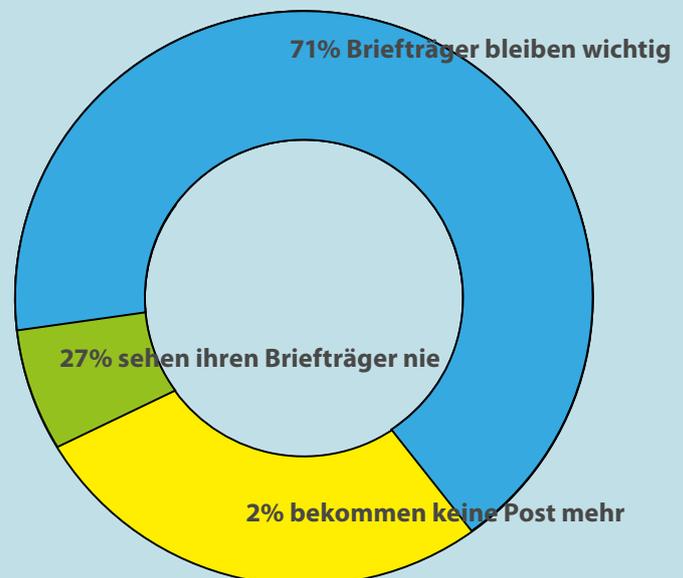
Luxemburgs Briefträger haben einen neuen Präsidenten gewählt. Welche Rolle spielt dieser Berufsstand heute noch im Zeitalter von Internet, E-Mail und SMS?

Das wollten wir gestern von unseren Lesern wissen.

71 % der Umfrageteilnehmer sagten, die soziale Rolle des Briefträgers bleibt nach wie vor groß. 27 % bekommen ihren Briefträger nie zu Gesicht und 2 % gaben an, sie würden keine Briefpost mehr bekommen.

Artikel aus dem Tageblatt vom 17.03.2015

Die Meinung in Zahlen



Virstellung

Service Colis Douanes

Em 05.00 Auer ass Dengschtufank. Vu 05.00-08.00 Auer mussen déi Päck fir an d'Douanes traitéiert ginn. Dëst sinn tëschend 150 an 200 Päck den Dag, wa net grad Chrëschttag oder aner Feierdeeg sinn. An deem Dengscht gët alles, Päck, Petit Paquets, Recommandés, kontrolléiert, wat net aus EU-Länner kënnt.

Fir dës Päck ze kontrolléieren, ginn se vun engem däitsche Weenchen, deen d'TCE'ën owes schon an Douane gescannt hunn, erof geholl an op den Dësch geluegt, traitéiert, an duerno kommen se erëm op ee Weenchen zeréck. Wann eng Rechnung muss gefrot ginn, kënnt de Pak an d'Regal leien, an de Clent gët ugeschriwwen. Dat sin circa 50-60 Päck den Dag.

Em 08.00 Auer kommen Douanier-ën fir d'Päck ze kontrolléieren. Da ginn dës Päck erëm vum Weenchen op den Dësch geluegt, an do gi se da kontrolléiert. Hei ginn dës Päck opgemeet, an hiren Inhalt an d'Valeur iwwerprüft. Dëst geschitt och mat den „EMS“.

Géint 09.15 Auer ass dëst gemeet. Da geet et mam Weenchen bei d'Rammen, wou d'Päck gescannt ginn an iwwert d'Ramme lafe geloss ginn. Duerno ginn d'EMS och gescannt an erëm zeréck op de Weenche geluegt. Déi komme mëttes bei TNT.

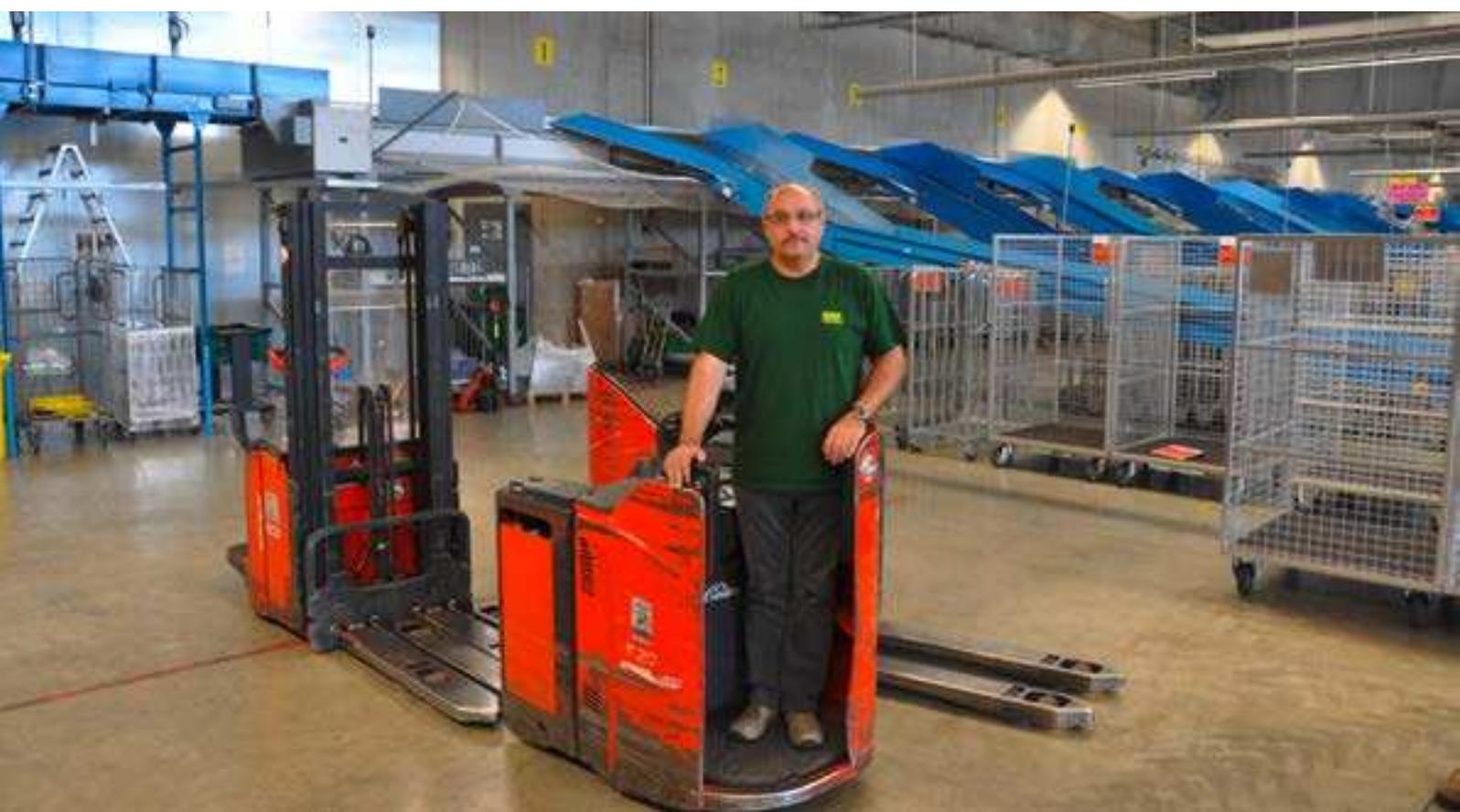
Géint 09.45 Auer ginn ech dann an d'Cabine R&V fir d'Recommandeeën, déi net aus E-Länner sinn, ze verschaffen. Dëst si normalerweis em 1 000 Stéck (5-6 Inten). Do stinn ech bei der Int a muss all Envoi eenzel an d'Hand huelen an d'Valeur kontrolléieren, op déi net ze héich ass. Dat selwecht geschitt och mat de Petit Paquets.

Géint 10.30 Auer sinn ech domat fäerdeg an ech ginn d'Douanierën siche fir déi Envoiën, déi ech eausgehal hunn, ze kontrolléieren. Géint 11.20 Auer si mir domat fäerdeg.

Géint 11.30 Auer ginn ech dann an d'Retourën, wou ech Bader, LR Cospetic-Redoute an Amazon-Päck muss verschaffen. Dës Päck mussen mat der Hand op bestëmmte Lëschten ageschriwwen ginn.

Wann dëst gemeet ass, ass et 13.00 Auer a Feierowend.

Christian Banz



CGFP

strickt gegen zusätzliche Einschnitte für öffentliche Bedienstete

CGFP-Exekutive zum Gespräch bei Staatsminister Xavier Bettel und Beamtenminister Dan Kersch

Zu einem ausgedehnten Gedankenaustausch traf die Exekutive der Confédération Générale de la Fonction Publique CGFP am Dienstag, dem 28. April 2015, mit Staatsminister Xavier Bettel und Beamtenminister Dan Kersch zusammen. Die in einer guten Atmosphäre verlaufene Unterredung kam zustande, nachdem der jüngste CGFP-Nationalvorstand die CGFP-Exekutive damit befasst hatte, die Regierung nach dem Votum der Reformvorhaben in der Abgeordnetenversammlung noch einmal zum Gespräch aufzusuchen.

Bei dieser Gelegenheit sprach sich die CGFP-Delegation einmal mehr gegen zusätzliche Einschnitte bei den öffentlichen Bediensteten aus – und das ungeachtet der jeweiligen Laufbahn. Es könne jedenfalls nicht angehen, dass bestimmte Berufsgruppen gleich zwei oder gar drei

Mal zur Kasse gebeten würden, hieß es. Nachdem das Sparpaket nun geschnürt sei, erwarte man sich ganz im Gegenteil, dass die Regierung von zusätzlichem Sparpotential bei den öffentlichen Beschäftigten absehe.

Von Regierungsseite erhielten die CGFP-Vertreter des Weiteren die Zusage, dass nun, nachdem die Texte zum Reformvorhaben die Abgeordnetenversammlung passiert hätten, alle CGFP-Fachverbände, die entweder bereits eine Unterredung beantragt hätten bzw. jetzt noch eine solche ersuchten, auch zum Gespräch empfangen würden, um ihnen auf diese Weise die Gelegenheit zu geben, ihre sektoriellen Belange zum Ausdruck zu bringen.

Schließlich stimmten beide Seiten überein, noch vor den Sommerferien im Beisein des Beamtenministers einen gemeinsamen Informationstag in Form einer außerordentlichen CGFP-Vorständekonferenz in Bezug auf die Reformvorhaben im öffentlichen Dienst zu organisieren.

GRATIS!

CGFP - Website
www.cgfp.lu

Abonnieren Sie jetzt
 die CGFP-Newsletter

Immer
 topaktuell
 unter
www.cgfp.lu

Le facteur

postmoderne en France

Pour pallier la baisse du courrier, La Poste propose de veiller sur les aînés isolés

De longues minutes après le coup de sonnette, le voilage en dentelle se soulève, puis la fenêtre du petit pavillon s'entrouvre. Et Marie-Louise d'apparaître, courte chevelure grise, air éberlué. « C'est la factrice ! », claironne Julie Frassin. « Oh, ça m'était parti ! J'avais oublié ! » Après un lent ballet de cannes anglaises sur dalles carrelées, la vieille dame enveloppée de laine regagne un fauteuil couvert d'autres lainages, face à la télé, conviant la factrice à occuper son jumeau. « Comment allez-vous ? », s'enquiert cette dernière, tout sourire. « Pas trop bien... »

La factrice, ce matin de la mi-janvier, n'apporte ni lettre ni colis mais une attention. A Bouchemaine, banlieue résidentielle d'Angers (Maine-et-Loire), une quinzaine de personnes très âgées bénéficient depuis peu de ce nouveau service de La Poste qui tente de s'inventer un futur dans une société numérique et vieillissante. Une fois par semaine, au cours de sa tournée, le facteur frappe, prend des nouvelles, alerte, si elles ne sont pas bonnes, le centre communal d'action sociale (CCAS), qui a passé contrat avec La Poste, rémunérée 5 euros la visite.

Marie-Louise n'a rien contre cette innovation. Pensez ! « Parler, je refuse pas », convainc aisément l'octogénaire, qui ne peut plus guère sortir de chez elle. Il y a bien ses deux filles, au loin, pour l'appeler quatre fois par jour. Le défilé des infirmière, kinésithérapeute, aide ménagère. Et le pendentif d'alarme qui vaut gri-gri rassurant. « Je suis bien gardée, comme dirait l'autre ! » Des voisines rapportent le pain, des courses aussi, de temps en temps. « Mais je veux pas non plus déranger... » Alors, Marie-Louise, qui « va pas raconter sa vie » mais la raconte tout de même un peu, avoue des « moments de découragement, pas souvent ». Et c'est ce qu'après moult « je vais vous laisser, faut vraiment que je continue ma tournée » la factrice notera dans le jardinet, en appui sur la sacoche de son vélo électrique. « Cette dame a un petit coup de mou depuis la semaine dernière. Si ça perdure, je le dirai. »

La factrice sur le frigo

Avec ses fermes d'élevage dans les terres, ses lotissements en bord de Maine, Bouchemaine recense 20 % de plus de 65 ans parmi ses 6 500 habitants, 400 ayant

même dépassé les huit décennies d'existence. A la dernière alerte canicule, la mairie ne savait plus où donner du coup de fil. Alors le jour où La Poste a envisagé la fermeture d'un des deux bureaux de poste, faute de courrier, et opportunément mentionné l'existence d'un nouveau service Cohesio, susceptible de retarder l'échéance, la décision a vite été prise.

« Maintien à domicile le plus longtemps possible et maintien du seul service public encore présent », résume Didier Pinon, adjoint au maire (centre droit) et vice-président du CCAS, qui consacrera 7 000 euros annuels, soit « une part importante de son budget », à cette veille postale du quatrième âge. Elle concernera à terme une trentaine de personnes à la santé et à la sociabilité fragiles, « avec lesquelles la commune n'a pas forcément de contacts », poursuit M. Pinon. Au préposé des postes, bien sûr, elles ouvriront la porte. ..

« Les factrice exercent le deuxième métier préféré des Français, après le boulanger. Ici, c'est très visible... » Chez Marie-Louise, un Post-it collé sur le frigo rappelle désormais le jour de passage de Julie. A l'occasion, quand elle sera « juste en argent liquide pour payer le pain à la voisine », la factrice pourra même retirer de l'argent pour elle. « Le facteur, c'est sympa, sourit la vieille dame, on a confiance en lui. Avant que mon mari ne soit décédé, on en avait un qui buvait un coup avec nous, certains soirs. » Des voisins nonagénaires, dont la table du salon expose autant de piluliers que de bibelots fleuris, ont eux aussi « signé tout de suite » pour une visite hebdomadaire de leur facteur, Hervé Gilardièrre. Le même depuis treize ans. « C'est bénéfique de nous soumettre à la conversation. Nous deux, au bout de cinquante-deux ans, on a un peu fait le tour », glisse, l'air de rien, le mari, désignant sa moitié du menton.

Discuter un brin

Bientôt équipés d'un smartphone, Julie Frassin, Hervé Gilardièrre et trois de leurs collègues dont la tournée inclut le domicile d'un bénéficiaire ont reçu une première formation express : repérage de signes alarmants, questions à poser pour jauger moral et lucidité, personnes à prévenir... Ils ont le sentiment d'avoir toujours rempli la mission qu'on leur confie formellement aujourd'hui. Discuter un brin, s'inquiéter d'une boîte aux lettres trop pleine, de volets restés clos... « Si on

n'aime pas les gens, on ne fait pas ce métier, rappelle Juliette, 29 ans, factrice depuis 2008. La petite blague, ça en fait partie. Certains clients ne voient pas grand monde. « Traînent volontiers devant leur grille à l'heure du facteur, histoire de causer. La différence, admet-elle, c'est qu'elle s'invitera chez ceux qui jamais ne sortent. Durant sa carrière de trente ans, Hervé, son collègue, a parfois découvert dans la presse du lendemain que derrière la porte demeurée rétive à ses coups de sonnette gisait une personne âgée incapable de se relever. Au deuxième jour des visites de prévention, qu'il se réjouit donc d'effectuer, il s'interroge : a-t-il le droit de pénétrer dans l'intimité du client quand personne ne répond à ses tonitruants « C'est le facteur ! On doit passer une fois par semaine vous voir... » C'est encore le temps des tâtonnements. Que faire avec ces dames qui vous reçoivent en robe de chambre à midi et ne se souviennent pas avoir accepté ce service ni même déjà vu la factrice ? Comment ne rester qu'une poignée de minutes quand il en faut davantage au client pour monter et descendre du perron ? Pour comprendre les questions en tendant l'oreille ? Pour signer, doigts gourds, vue approximative, le formulaire de passage ? La grande vieillesse impose son rythme peu trépidant auquel La Poste devra s'adapter. Car la société anonyme à capitaux publics semble miser gros sur cette offre déjà expérimentée dans quatre autres départements, et dont l'utilité est tout aussi avérée en zone rurale qu'urbaine. A Paris, le directeur général adjoint chargé du courrier, Nicolas Routier, égrène les arguments massue : 2,5 millions de personnes de plus de 80 ans vivent seules, en France ; le maintien à domicile, auquel la plupart aspirent, grève moins les finances publiques que toute autre solution d'hébergement ; une visite quotidienne prolonge en moyenne de deux à trois ans la vie chez

soi ; or le « Bonjour, comment allez-vous ? » du facteur coûte bien moins qu'une visite d'infirmière, à peine le prix d'un recommandé...

Activer l'imagination

Monétiser l'attention à l'autre, les petits services depuis toujours rendus ne lui pose pas de cas de conscience. « Nous ne cherchons pas à empêcher celui qui en a l'habitude d'amener son pain au pépé. Mais nous souhaitons aussi une offre nationale encadrée. Et nous enregistrons une adhésion extraordinaire des facteurs. Ces nouvelles missions représentent la partie la plus valorisante de leur métier. Ils sont aussi conscients que la sauvegarde de l'emploi est en jeu. « Pour rentabiliser un effectif de 85 000 facteurs et des tournées six jours sur sept quand le nombre de lettres et colis à acheminer s'effondre (18 milliards en 2008, 13 en 2014, 9 milliards prévus en 2020), il est temps d'activer l'imagination », selon M. Routier, et de profiter du capital sympathie. Le François de Jacques Tati, dans Jour de fête. Le Dany Boon de Bienvenue chez les Ch'tis... Premier syndicat maison, la CGT n'a « rien contre » le fait de surfer sur l'imaginaire collectif. « Le travail de lien social, on l'a toujours fait. « Reste à ne pas trop charger la sacoche de François-le-facteur, les effectifs ayant déjà baissé au point de dégrader la qualité de service, selon le syndicat. Dans le salon du couple qui se chamaille depuis un demi-siècle, Hervé Gilardière compte. « Dans le coin, on était seize facteurs, on n'est plus que douze. On n'a pas le temps, on n'y arrive pas. « Devant le lourd buffet sculpté en merisier, il semble savourer la pause que lui octroient ses nouvelles fonctions. « Ça fait longtemps que je ne vous ai pas vu, le matin, dans la côte... Vous allez toujours chercher votre pain ?

© Le Monde 18.01.2015



Le congé parental

Info

Maître Yves KASEL

Avocat à la Cour

Associé de l'étude BRASSEUR & KASEL

Inscrit au barreau de Luxembourg depuis 2002

Détenteur d'une maîtrise en droit et d'un DEA en analyse économique des institutions de l'Université Paul Cézanne d'Aix en Provence

Chargé de cours auprès de la Chambre des Métiers

Conseiller auprès de l'ULC et du syndicat des facteurs



Le congé parental permet aux parents d'un enfant âgé de moins de cinq ans d'interrompre leur activité professionnelle pendant une durée déterminée durant laquelle ils seront en mesure de s'investir pleinement dans l'éducation de leurs enfants.

Afin que cette interruption de l'activité professionnelle soit concevable d'un point de vue financier, les bénéficiaires du congé parental perçoivent une indemnisation forfaitaire de la part de la Caisse Nationale des Prestations Familiales.

1. Les bénéficiaires du congé parental auprès de la POST

Tous les agents de la POST sont en droit de prétendre au bénéfice du congé parental, quelque soit la nature juridique de leur activité professionnelle (fonctionnaire, employé de l'Etat, salarié dans le cadre d'un contrat de travail).

Ils peuvent solliciter le bénéfice du congé parental pour chaque enfant, y compris dans le cadre d'une adoption.

Le congé parental peut être pris par chacun des parents d'un enfant. La renonciation de l'un des parents à son congé parental n'implique cependant pas le bénéfice de deux congés parentaux pour l'autre.

L'un des parents est obligé de prendre le congé parental consécutivement au congé de maternité ou au congé d'accueil en cas d'adoption. A défaut de ce faire, le droit

au bénéfice de ce premier congé parental sera définitivement perdu.

L'autre parent pourra prendre un second congé parental jusqu'à l'âge de cinq ans de l'enfant en question.

2. Les conditions d'attribution du congé parental

Les conditions suivantes doivent être remplies en vue de bénéficier du congé parental :

- a. Le requérant doit être occupé légalement sur un lieu de travail situé au Luxembourg au moment de la naissance ou de l'accueil de l'enfant.
- b. Il doit être occupé légalement et de façon continue sur un lieu de travail situé au Luxembourg au cours des douze mois précédant le congé parental, et ceci sans interruption dépassant un total de sept jours.
- c. Il doit être occupé légalement auprès d'une même entreprise établie au Luxembourg à raison d'au moins vingt heures par semaine.
- d. Il doit être domicilié au Luxembourg ou dans un Etat-membre de l'Union européenne.
- e. Il ne doit exercer aucune activité professionnelle durant l'exercice du congé parental à plein temps, respectivement, il doit la réduire durant l'exercice du congé parental à temps partiel.

3. Les modalités d'exercice du congé parental

Tant le premier que le deuxième congé parental peuvent être exercés à plein temps ou à temps partiel.

Ainsi le requérant pourra exercer :

- ou bien un congé parental à plein temps d'une durée de six mois pendant lesquels il n'exercera aucune activité professionnelle
- ou bien un congé parental à temps partiel d'une durée de douze mois durant lesquels il réduit son activité d'au moins la moitié de la durée de travail normale applicable dans l'entreprise.

Dans cette dernière hypothèse, les parents peuvent, le cas échéant, exercer conjointement leur congé parental pendant les douze mois suivant le congé de maternité ou d'accueil, sous condition toutefois qu'il ne soit pas exercé durant les mêmes horaires.

4. La forme et le destinataire de la demande

La demande doit être adressée au supérieur hiérarchique par écrit sous forme d'une lettre recommandée avec accusé de réception.

Cette démarche est importante en vue de disposer d'une preuve de la date précise de l'envoi, compte tenu des délais à respecter.

La demande doit indiquer s'il s'agit d'une demande en exercice du premier congé parental ou s'il s'agit, au contraire, d'une demande en exercice d'un deuxième congé parental avant le cinquième anniversaire de l'enfant.

La demande doit également préciser s'il s'agit d'une demande en exercice d'un congé parental à plein temps ou à temps partiel.

L'entreprise devra adresser sa réponse au requérant par lettre recommandée avec accusé de réception endéans les quatre semaines qui suivent la demande du salarié.

Il est à noter que l'entreprise est en droit de refuser le congé parental à temps partiel. Le requérant devra alors prendre son congé parental à plein temps.

En cas d'accord sur les modalités d'organisation du congé, l'employeur remplit et signe la demande d'indemnité de congé parental que le requérant enverra dès réception à la Caisse nationale des prestations familiales moyennant courrier recommandé avec accusé de réception.

5. Les délais d'introduction de la demande

Les délais d'introduction de la demande doivent être scrupuleusement respectés, sous peine d'une perte du bénéfice du congé parental.

Le premier congé parental devra être demandé au plus tard deux mois avant le début du congé de maternité ou du congé d'accueil.

Le deuxième congé parental devra être demandé au plus tard six mois avant la date souhaitée pour le début du congé parental. A ce sujet, il importe de savoir que le deuxième congé parental doit par ailleurs être consommé au moins à moitié avant que l'enfant n'ait atteint l'âge de cinq ans.

Sachant d'un côté qu'une entreprise occupant plus que quinze personnes, telle que la POST, peut exceptionnellement reporter le début du deuxième congé parental à plein temps de deux mois et sachant d'un autre côté que le congé parental devra être pris au moins trois mois avant l'enfant n'ait atteint l'âge de cinq ans (la moitié du congé devant être consommée avant l'âge de cinq ans), le début du congé indiqué dans la demande doit donc se situer cinq mois avant le cinquième anniversaire de l'enfant.

Afin de ne pas risquer une perte du droit à l'exercice au congé parental, le requérant devra dans ce cas introduire sa demande six mois avant le début du congé, soit onze mois avant la date du cinquième anniversaire de l'enfant !

6. La protection du bénéficiaire du congé parental contre le licenciement

Durant toute la durée du congé parental, le salarié engagé dans le cadre d'un contrat de travail soumis au Code du travail ne pourra pas faire l'objet d'un licenciement avec préavis.

La protection contre un licenciement avec préavis prend effet :

- pour le premier congé parental, dès le jour précédant le délai de préavis de deux mois qui précède la date de début du congé de maternité, respectivement du congé d'accueil
- pour le second congé parental, dès le jour précédant le délai de préavis de six mois qui précède le début du congé parental.

A compter des dates qui précèdent et pendant toute la durée de l'exercice du congé parental, le bénéficiaire ne pourra pas faire l'objet d'un licenciement avec préavis.

En revanche, le salarié n'est pas protégé contre un licenciement avec effet immédiat pour faute grave.

7. Une réforme du congé parental en vue

Il importe de signaler que le présent article ne constitue qu'un aperçu superficiel de la législation applicable en matière de congé parental, dans la mesure où le législateur a encore prévu bon nombre de cas particuliers

et autres exceptions. Tel est le cas en matière d'apprentissage, de période d'essai ou en cas de famille monoparentale pour n'en citer que quelquesunes.

En effet, compte tenu de la diversité des situations qui peuvent se présenter en pratique, la matière s'avère finalement autrement plus complexe qu'elle ne paraît a priori. En cas de questions, il est recommandé de prendre conseil auprès de son syndicat ou auprès d'un juriste. Depuis plusieurs mois, des discussions tournent autour d'une réforme du système actuel. Dans le cadre d'une réunion tripartite des partenaires sociaux (gouvernement, patronat, syndicats) en date du 24 avril 2015, une future réforme du congé parental a été débattue et un consensus sur les grandes lignes semble avoir été trouvé.

Dans le cadre de ces discussions, le projet d'introduire un congé parental de 4 mois à plein temps en plus des congés parentaux actuels a été annoncé. De même la possibilité de prendre un congé parental à raison d'un jour par semaine sur une période de plus de 20 mois avec l'accord du patron a été abordée. La question du

montant indemnitaire à allouer aux bénéficiaires du congé parental a également été à l'ordre du jour. En effet, celui-ci est actuellement identique pour chaque bénéficiaire, sans considération de son revenu.

Des rumeurs quant à un plafonnement de ce montant en fonction du revenu du bénéficiaire avaient fait au préalable l'objet de vives discussions. A l'issue de la réunion, le gouvernement a toutefois assuré qu'aucun bénéficiaire du congé parental ne sortirait perdant de la réforme, mais que le montant indemnitaire serait augmenté pour certaines tranches salariales jusqu'à concurrence d'un plafond de 3.200 €. Actuellement, les montants alloués s'élèvent à un montant mensuel brut à hauteur de 1.778,31 € en cas de congé parental à plein temps, respectivement à hauteur de 889,15 € en cas de congé parental à temps partiel. Finalement, la faculté pour les parents d'exercer leur congé parental pendant la même période a également été évoquée. La réforme en question étant prévue pour 2016 au plus tôt, il y aura encore du fil à retordre !

Grußschreiben der KPL

an die Teilnehmer des Kongresses des Briefträgerverbandes

14. März in Walferdingen

Werte Kolleginnen und Kollegen des Bréifdréieschverband,

Mit diesem Grußschreiben an die Teilnehmer am Kongress des Briefträgerverbandes am 14. März 2015 in Walferdingen möchte die KPL euch die Solidarität der Kommunisten mit eurem gewerkschaftlichen Einsatz im Interesse der Beschäftigten aus dem Postbereich übermitteln.

Liberalisierung und Privatisierung haben im Postbereich bereits viel Unheil angerichtet. Es bedarf daher größter Wachsamkeit, um zu verhindern, dass weitere Verschlechterungen auf Kosten der Arbeitsbedingungen der Postangestellten und zu Lasten der Kunden erfolgen.

Der Universaldienst und die bestehenden Postbüros

müssen erhalten bleiben, und es ist notwendig, dass neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt, und die Postdienste noch kundenfreundlicher gestaltet werden. Strategien, die darauf ausgerichtet sind, dass massiv Personal eingespart wird und Kunden teurere Tarife bezahlen oder schlechter bedient werden, gehören hingegen in den Papierkorb. Stattdessen muss der bestehende Personalmangel, der dazu führt, dass Postsendungen einfach liegen bleiben, schnell behoben wird.

Die KPL versichert euch, dass sie auch in Zukunft alle Bemühungen eurer Gewerkschaft, die Interessen der Briefträger und aller Beschäftigten aus dem Postbereich zu verteidigen, unterstützen wird.

mit solidarischen Grüßen im Auftrag des Zentralkomitees der KPL

Ali Ruckert, Präsident

Äeren Alarmsystem installéiert an engem Daag!
Waart net bis et ze spéit ass!
Kontaktéiert eis elo fir e gratis Devis



Mat Sécherheet fir Iech do!

Objets publicitaires

- Stylo • Textile • Golf • Clé USB
- Parapluie • Power bank • Sac
- Cadeaux • Porte clé • Post-it
- ...

Lettrage

- Véhicule • Vitrine • Bâche
- Micro-perforé • Affiche
- Panneau • Prêt à poser
- ...

Des milliers d'articles sont disponibles sur notre Webshop

Une recherche facile, compatible smartphone, des prix clairs, une interface simplifiée et conviviale. Devis en ligne.

Commandez en quelques clics!

www.ipsufacto.lu



Handkarren:

Nach vielen Jahren und permanenten Nachfragen ist es endlich soweit. Die BG hat sich immer dafür eingesetzt, dass dieses ergonomische Arbeitsmittel den Briefträgern, die einen Fußrundgang absolvieren, zur Verfügung gestellt wird. Einzelne Briefträger sehen in diesem Arbeitsmittel eine Erleichterung bei ihrer alltäglichen Arbeit.

Offre privilège

Neues System wirft Fragen auf

Sicherlich ist es als Erfolg zu bewerten, dass die Postdirektion zusammen mit den Gewerkschaften eine sogenannte „Offre privilège“ ausgearbeitet hat. Hier wurde genau festgelegt, wer in den Genuss welcher Preisnachlässe kommen kann. Der einzelne Mitarbeiter kann unter gewissen Umständen viel Geld einsparen und man kann es dem Arbeitgeber hoch anrechnen, dass er sich zu diesem Schritt hat bewegen lassen. Ist der Mitarbeiter bereit, sämtliche Postangebote in Anspruch zu nehmen, so steigert sich parallel der Betrag seiner Einsparungen. Das neue Angebot wurde in zähen und langwierigen Verhandlungen ausgearbeitet. Ein Grund für diese „Offre privilège“ war auch, dass viele unserer Mitarbeiter bisher wenig von den derzeitigen Vorzügen Gebrauch gemacht haben.

Wie schon angedeutet, ist dies mit Sicherheit erst einmal eine gute Sache. Wir werden jetzt sicherlich nicht auf sämtliche Details dieses umfangreichen Projektes eingehen und es als schlechtes Angebot darstellen. Wir als neu gewählte BG Exekutive, möchten im Nachhinein jedoch einiges hinterfragen. Das einheitliche System, das allen Mitarbeitern Preisnachlässe auf einer Liste von Telekomprodukten anbietet, unterscheidet allerdings zwischen einer Kategorie A (alle Mitarbeiter) und einer Kategorie B (verschiedene leitende Angestellte und technisches Personal). Hinzu kommt eine Kategorie C (Vorsteher, Abteilungschefs, Experten etc.) Zur Info, die Kategorien (B und C) genießen zusätzliche Preisnachlässe.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die unteren Laufbahnen, (viele Mitarbeiter aus Post Courier) die niedrigste Unterstützung (Kategorie A) erhalten. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich interessant sein, um zu erfahren, wie viele Mitarbeiter schlussendlich in der Kategorie B respektiv C wiederzufinden sein werden. Gleichzeitig müsste man auf jeden Fall analysieren, wie sich der Prozentsatz der Kategorien B und C im Verhältnis Post Courier/Post Telecom widerspiegelt.

Sämtliche Mitarbeiter haben also demnach ein Anrecht auf die im Paket A geschnürten Vorteile.

Unser Problem ist aber folgendes:

Es ist sicherlich verständlich, dass Mitarbeiter, welche ihr Telefon dienstlich nutzen, diesen Service auch gesondert bezahlt bekommen. Nebenbei bemerkt, die Briefträger benutzen Ihre privaten Handys auch zu Dienstgesprä-



chen oder werden von einzelnen Vorstehern auf diesen Handys angerufen. Sie befinden sich trotzdem in der Kategorie A.

Wir als BG sind jedoch der Auffassung, dass alle Mitarbeiter des Unternehmens gleich behandelt werden sollten. Wir sind schlussendlich allesamt Mitarbeiter desselben Unternehmens. Dies würde mit sich bringen, dass es keine Ungerechtigkeiten und weniger Diskussionen bei diesem wichtigen Thema geben würde. Diensttelefone haben unserer Meinung nach, nichts mit der „Offre privilège“ also „Preisnachlässen“ zu tun. Diese Diensttelefone müssten unseres Erachtens nach, dem Betroffenen vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden. Ausnahmen bei dieser Regelung würde es immer geben, aber diese sollten auf ein Minimum reduziert werden.

Rentner

Die Briefträgergewerkschaft ist auch der Auffassung, dass man die Kollegen, welche Ihre gesamte berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen verbracht haben, in irgendeiner Form honorieren sollte und hierdurch Ihre Verdienste nicht in Vergessenheit geraten. Zurzeit wird es so gehandhabt, dass der jeweilige Mitarbeiter, wenn er in seine wohlverdiente Rente geht, all seine Vorteile (Vergünstigungen) verliert. Wir als BG, werden versuchen die nötigen Argumente vorzubringen, sodass diese Leute bei zukünftigen Verhandlungen im Dossier „Offre privilège“ nicht mehr in Vergessenheit geraten werden.

DOMAINES VINSMOSELLE

LUXEMBOURG



L'excellence
puisée au cœur
de notre terroir.

Depuis 1921, les Domaines Vinsmoselle profitent de la diversité des sols de la Vallée de la Moselle pour produire des vins riches et variés, aux saveurs uniques. Héritiers du savoir-faire et des terres luxembourgeoises, les hommes et les femmes des Domaines Vinsmoselle travaillent leur terroir et vinifient leurs vins dans la plus pure tradition. Pour les découvrir, ou les redécouvrir, rendez-vous sur vinsmoselle.lu

Assistance Psycho Sociale

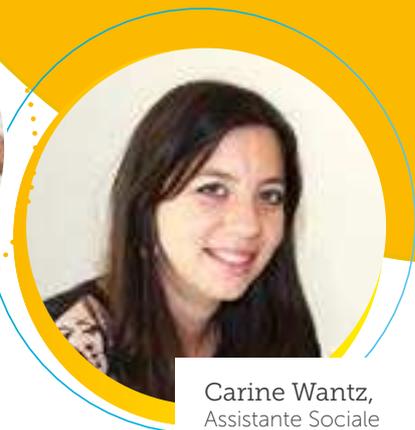
A.P.S



Mélanie Koeune,
Assistante Sociale
Sozialarbeiterin



Pascal Recchia,
Psychologue du travail
Arbeitspsychologe



Carine Wantz,
Assistante Sociale
Sozialarbeiterin

Quelle est la mission d'A.P.S. ?

A.P.S. propose un soutien professionnel et confidentiel aux collaborateurs et collaboratrices de POST Luxembourg rencontrant des difficultés au niveau professionnel ou privé :

- santé : dépression, troubles du sommeil, de l'alimentation, problèmes de dépendance (alcool, drogues, médicaments, jeu pathologique)
- soucis personnels / familiaux : séparations, violence, (sur)-endettement, logement
- problèmes relationnels, gestion du stress, mal-être au travail
- situations traumatisantes : agression / violence en tournée, deuil

Comment entrer en contact avec A.P.S. ?

Les collaborateurs et collaboratrices de POST Luxembourg peuvent s'adresser directement à A.P.S. où ils seront assistés de manière professionnelle et totalement gratuite.

Un numéro de téléphone spécifique (4765-4665) permet d'entrer en contact direct avec un professionnel d'A.P.S. En fonction du problème rencontré, l'assistance se fera par téléphone ou par le biais d'un rendez-vous.

La ligne téléphonique est disponible aux heures de bu-

reau du lundi au vendredi (jours ouvrables). En dehors des heures de service, il est possible de laisser un message via un répondeur.

Important :

A.P.S. fonctionne de manière indépendante et garantit la confidentialité dans le traitement des dossiers.

Afin de garantir l'anonymat, les bureaux d'A.P.S. se situent en dehors des locaux officiels de l'entreprise. Nous sommes allés à la rencontre du service d'Assistance Psycho-Sociale (A.P.S.) et nous vous présentons en quelques lignes cet espace d'écoute et d'assistance pour les collaborateurs et collaboratrices mis en place par POST Luxembourg.



aps@post.lu
4765-4665

PROGRAMME d'activités



2015

Jan.	08.01-11.12	Natation (chaque jeudi à 18h30 au Kirchberg)
	10-17.01	Sports d'hiver à Crans Montana (CH)
	17-18.01	Ski Express Oberstdorf (D)
Fév.	11.02	Ladies'Night Blockbuster "Fifty Shades of Grey" Cinéma Utopolis Belval (L)
	14-21.02	Carnaval à Palma de Majorque (ES)
	27.02	Musical Rocky Horror Picture Show
Mar.	08.03.15	20 ^{ème} Postlaf mat der POST an der Stad
	21.03.14	Weekend "Mandelblüte Deutsche Weinstrasse" (D)
	28.03.15	Assemblée Générale
	29.03.15	Championnat 42 km Section LAFEN - Marathon à Fribourg (D)
Avr.	04-18.04	Voyage au Mexique (MX)
	25.04-10.05	Voyage en Afrique du Sud (ZA)
	25.04-26.04	Concert "Schlagernacht des Jahres 2015" Köln (D)
	25.04	Feschen: Een Dag um Weier
Mai	26.04	7 ^{ème} Randonnée du Printemps de POST
	01-03.05	Frühlingsfest Stuttgart " Cannstadter Wasen " (D)
	09.05	2 ^{ème} POST Cup Football à Kopstal (L)
	01.05	Championnat Section LAFEN - Semi-Marathon à Beckerich (L)
	10.05	Marche Gourmande à Mertzig (L)
Juin	23-30.05	Voyage en Versilia Toscane Italie (IT)
	Juin	Concert POST MUSEK
	30.05-01.06	Marche de l'Armée à Diekirch (L)
	06-07.06	Musical Starlight Express Bochum (D)
	08-11.06	City Trip Varzovie (PL)
Juillet	20-21.06	Weekend Oberhausen + Movie Park Bottrop (D)
	28.06	Familjefest op der Cloche d'Or
	Juillet	Segway
	02-17.07	Croisière Spitzbergen an Nordkap (N)
Août	04.07	Championnat Section LAFEN - 10 km organisé par les CFL à Feulen (L)
	Août	Tournoi de Pétanque
	01.08	Visite du Palais Grand-Ducal et des casemates
	06-10.08	City Trip Riga
Sep.	28.08	73 ^{ème} Anniversaire de la Grève de 1942
	02-08.09	Croisière sur le Rhône (F)
	19.09	POST Concours am Feschen op der Mousel
	20.09	5 ^{ème} 6 Stonnen Velo mat der POST an der Stad
Oct.	26-27.09	" O` Zapf is " Oktoberfest München an Cannstatter Wasen Stuttgart (D)
	30.09-15.10	Circuit à Cuba
	Octobre	Croisière à bord du M.S. Marie-Astrid
	10.10	Feschen - Concours Interbancaire de POST
Nov.	24-28.10	City Trip à Barcelone (ES)
	17.10	Journée des Anciens
	31.10-07.11	Voyage à Abu Dhabi (UAE)
	20.11	Soirée des Récompenses
Déc.	21.11	Letzebuerger Owend
	28.11	Soirée Beaujolais
	12-13.12	Marché de Noël à Stuttgart (D)
	16-19.12	Chreschtwoch mat der Amicale an der POST
	26.12-02.01.16	Voyage de la St Sylvestre

<http://www.amicalepost.lu>

3 CROISIÈRES MARITIMES

Au départ d'Ostende 2015

 **Neptun cruises**
Luxembourg



A partir de
€ 1.940
p.p.

16 JOURS Du vendredi 10 au 25 juillet 2015

SYMPHONIE EN MER BALTIQUE



A partir de
€ 1.595
p.p.

13 JOURS Du mardi 4 août au dimanche 16 août

CHARMES CELTIQUES



A partir de
€ 1.795
p.p.

15 JOURS Du dimanche 16 août au dimanche 30 août

Atlantique et Méditerranée

Une expérience culturelle fabuleuse! Découvrez les plus belles villes longeant la mer Baltique avant d'amarrer à Saint-Petersbourg et vous plonger dans l'ambiance fabuleuse de cette ville légendaire: découvrez le musée de l'Hermitage, le palais de Peterhof ... et bien plus encore!

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1 Ostende | 9 Saint-Petersbourg (Russie) |
| 2 En mer | 10 Saint-Petersbourg (Russie) |
| 3 Oslo (Norvège) | 11 Tallinn (Estonie) |
| 4 Copenhague (Danemark) | 12 En mer |
| 5 Visby (Suède) | 13 Gdansk (Pologne) |
| 6 Stockholm (Suède) | 14 Warnemunde (Allemagne) |
| 7 Helsinki (Finlande) | 15 En mer (Canal de Kiel) |
| 8 Saint-Petersbourg (Russie) | 16 Ostende |

Nature et culture en une seule croisière! Explorez l'île de Jersey, avant d'arriver à Milford Haven, le plus grand port du pays de Galles. Découvrez la richesse architecturale de Dublin et la nature luxuriante de Belfast. Laissez-vous envoûter par la beauté sauvage de l'Ecosse et enfin découvrir la ville magique d'Edimbourg!

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Ostende | 8 Greenock (Ecosse) |
| 2 St-Héliier (Jersey) | 9 Stornoway (Hébrides) |
| 3 Milford Haven (Pays de Galles) | 10 Invergordon (Ecosse) |
| 4 Dublin (Irlande) | 11 Rosyth pour Edimbourg (Ecosse) |
| 5 Holyhead (Pays de Galles) | 12 En mer |
| 6 Whitehaven (Angleterre) | 13 Ostende |
| 7 Belfast (Irlande) | |

Vous découvrirez des escales fascinantes comme l'île de Guernesey, les magnifiques villes portugaises de Porto et de Lisbonne, une touche d'Andalousie avec un arrêt à Cadix et Valence. Par l'île idyllique de Palma de Majorque vous prendrez la direction de Porto Vecchio. Que ce soit par les richesses culturelles des différentes escales ou le plaisir de l'écoute des musiques traditionnelles, cette croisière sera certainement une expérience inoubliable !

- | | |
|----------------------------|---|
| 1 Ostende | 9 Palma de Majorque (Espagne)
Spectacle «Son Amar» |
| 2 St Peter Port (Guernsey) | 10 En mer |
| 3 En mer | 11 Porto Vecchio (Corse) |
| 4 Porto (Portugal) | 12 Civitavecchia pour Rome (Italie) |
| 5 Lisbonne (Portugal) | 13 Livourne pour Pise (Italie) |
| 6 Cadix (Espagne) | 14 Marseille (France) |
| 7 En mer | 15 Luxembourg |
| 8 Valence (Espagne) | |

Réunion

Masse d'habillement

Le 10 avril le syndicat des facteurs s'est penché sur la problématique de la masse d'habillement. Lors d'une réunion à cet effet nous avons soulevé maints problèmes concernant les délais de livraison et les mesures. La BG insiste à ce qu'un nouveau fournisseur soit trouvé.

Voici les décisions prises:

1. Un nouveau fournisseur qui peut suffire aux exigences requises sera choisi.
2. Les effets vestimentaires inadaptés peuvent être retournés au tailleur. Les frais seront supportés par la Poste. Le formulaire spécifique créé à cet effet doit être transmis au tailleur via la voie hiérarchique (préposé).
3. La masse d'habillement comportera un nouvel article sous forme d'un pullover d'hiver. Un échantillon sera commandé et soumis à notre syndicat.
4. Les vestes avec tirettes déficientes sont à renvoyer à la masse d'habillement. Elles seront transmises au fournisseur actuel pour réparation.
5. A l'avenir les facteurs relais ont le droit de s'acheter des pantalons contre facture. Les factures sont à envoyer à la masse d'habillement et seront supportés par le budget de la masse d'habillement. La somme maximale pour les pantalons est de 200 EUR. Afin d'aller bien avec les chemises blanches, ces pantalons doivent être de couleur noir ou bleu foncé.
6. Les bons de commande pour 2015 sont à envoyer dans les meilleurs délais à tous les centres. Ceci devrait être le cas dans les semaines prochaines. Il a été convenu que les préposés de tous les centres sont tenus à faire un inventaire. Ceci afin de contrôler que chaque facteur a reçu sa commande complète pour 2014.
7. Par ailleurs il a été convenu de raviver la commission masse d'habillement et de tenir des réunions régulières. La commission sera composée des représentants de la direction suivants : Mme Stahl, Mme Gelhausen-Schank et M. Kayser. Pour le syndicat : Wolff Roland, Hopp Mike, Thillmany Marc ainsi que Juchem Raymond et Rovatti Carlo.

8. Les facteurs du service exploitation demandent des effets vestimentaires spécifiques sous forme d'un veston/fleece et des souliers de sécurité plus confortables. Cette question sera évoquée lors d'une réunion ultérieure.
9. Les étudiants seront munis d'une casquette.
10. Le contrôle du port de la masse d'habillement par les préposés sera renforcé. Le port de vêtements ordinaires est interdit en contact avec le client.
11. Une analyse sera effectuée avec le but de définir les ayants-droits aux subsides pour le port de l'uniforme. Cette mesure concerne surtout les facteurs travaillant auprès de Post Telecom et Post Technologie.
12. Il a été convenu que la personne responsable (Mme Gelhausen-Schank) sera disponible une fois par semaine pendant un après-midi. Ceci contribuera à améliorer le contact et facilitera la reprise et les retouches.

Le syndicat des facteurs a demandé à ce que les facteurs ayant le statut de salarié aient droit au même matériel et à un subside équivalent à celui des autres facteurs. Ceci pour la raison simple que nous effectuons tous le même travail.

Madame la Directrice se chargera de rassembler les textes légaux et réglementaires concernant le budget de la masse d'habillement. Il faudra clarifier une fois pour toutes la question de la compétence pour le paiement du subside (Etat ou Poste). A savoir que la carrière du facteur est toujours mentionnée dans la législation afférente.

Les représentants du syndicat des facteurs dans la masse d'habillement

Rol Wolff, Président de la commission masse d'habillement

Membres: Marc Thillmany, Mike Hopp, Juchem Raymond et Rovatti Carlo.

Meeting

Kleidermasse



Am 10. April hatte die BG eine Sitzung zum Thema Kleidermasse.

Die BG beschwerte sich über die Missstände in der Kleidermasse während der letzten zwei Jahre. Die Nichteinhaltung der Lieferfristen sowie der Taillen und Maßen führte dazu, dass viele Reklamationen von Mitgliedern an uns herangetragen wurden. Aufgrund dieser Probleme besteht die BG darauf einen neuen Lieferanten zu suchen, welcher den hohen Anforderungen in punkto Qualität und Lieferterminen gerecht wird.

Hier die wichtigsten Entscheidungen, die während dieses Meetings getroffen wurden:

1. Es wird schnellstens ein neuer Lieferant gesucht, der den hohen Anforderungen gewachsen ist.
2. Die Kleidungsstücke, die von der Größe und Taille her nicht passen, können an den Schneider zurückgegeben werden. Die dabei anfallenden Kosten werden von der Post übernommen. Zu diesem Zweck wurde ein spezifisches Formular ausgearbeitet. Dieses Formular muss vom jeweiligen Schneider ausgefüllt werden und dann über den Vorsteher des betroffenen Briefträgers in die Kleidermasse gesendet werden.
3. Es wurde entschieden einen weiteren Artikel in die Kleidermasse aufzunehmen. Es handelt sich um Winterpullover. Die zuständige Person wird einige Modelle bestellen und diese der BG zwecks Auswahl vorlegen.
4. Jacken mit kaputten Reißverschlüssen sollen an die Kleidermasse zurückgeschickt werden. Diese werden dann an den aktuellen Lieferanten versendet zwecks Reparatur.
5. Unsere Relaisbriefträger haben ab jetzt das Recht sich gegen Rechnung Hosen zu kaufen. Diese Rechnungen müssen an die Kleidermasse geschickt werden und werden über das Budget Kleidermasse des jeweiligen Briefträgers verrechnet. Die maximale Summe für die Hosen der Relaisbriefträger wurde auf 200 Euro festgelegt. Die Hosen müssen zu den weißen Hemden passen und sollen schwarz oder dunkelblau sein.
6. Die Bestellformulare für 2015 werden schnellstmöglich an alle Zentren übersendet. Dies soll in den nächsten drei bis vier Wochen der Fall sein. Es wurde auch festgehalten, dass die Vorsteher sämtlicher Zentren eine Bestandsaufnahme durchführen. Dadurch soll geklärt werden, ob jeder einzelne Briefträger seine komplette Bestellung von 2014 bekommen hat.
7. Desweiteren wurde festgehalten, die Kleiderkommission wieder ins Leben zu rufen und regelmäßig Meetings abzuhalten. In der Kommission werden vertreten sein: Von Direktionsseite: Frau Stahl, Frau Gelhausen-Schank und Herr Kayser, für die BG Wolff Roland, Hopp Mike, Thillmany Marc sowie Juchem Raymond und Rovatti Carlo.
8. Sodann liegt eine Anfrage der Briefträger aus dem Innendienst vor, damit ihnen spezifische Kleidungsstücke zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich hier um eine spezifische Fleece/Jacke bzw. bessere und komfortablere Sicherheitsschuhe. Dazu wird ein separates Meeting organisiert.
9. Studenten sollen während ihrer Arbeitszeit mit einer Kappe ausgestattet werden.
10. Zusätzlich wurde festgehalten, dass die Vorsteher die Berufskleidung der Briefträger besser und strenger kontrollieren müssen. Privatkleidung im Kundenkontakt ist strengstens untersagt.
11. Es wird eine genaue Analyse durchgeführt, wer die Uniform tragen muss und somit subsidberechtig ist. Diese Thematik bezieht sich vor allem auf die Briefträger, die bei POST Telecom und POST Technologie arbeitet.
12. Es wurde vereinbart, dass die dienstleitende Person (Frau Gelhausen-Schank) einmal pro Woche nachmittags arbeitet (nach Verabredung). Dies soll zu einem besseren Kontakt und zur Erleichterung beim Umtausch oder bei Anpassungen führen.

Für die Briefträger, die im Statut des Salariats eingestellt wurden, stellten wir den Antrag, dass diese Kollegen das gleiche Material und auch dasselbe Subsid erhalten als die übrigen Briefträger. Es würde Sinn ergeben, da wir ja alle den gleichen Job ausüben.

Die Direktorin von Post Courier sicherte zu, die nötigen Unterlagen über die gesetzlichen und reglementarischen Grundlagen des Budgets der Kleidermasse zu besorgen. Es muss diesbezüglich ein für allemal geklärt wrden, wer für die Auszahlung des Subsidis zuständig ist (Staat oder Post). Im Gesetz der Kleidermasseregelung

beim Staat ist der Beruf des Briefträgers noch immer aufgeführt.

Die Vertreter der Briefträgergewerkschaft in der Kleidermasse

Rol Wolff, Präsident der Kleidermassekommission

Mitglieder: Marc Thillmany, Mike Hopp, Carlo Rovatti sowie Raymond Juchem.

Postenverteilung de neuen Vorstandes

Präsident:	Juchem Raymond
1. Vize Präsident:	Petulowa Sacha
Kassierer und 2. Vize Präsident:	Streff Pit
Generalsekretär:	Rovatti Carlo
Mitglieder:	Pauls Nico, Feyereisen Josée, Hopp Mike, Roland Wolff Thillmany Marc, Scheuer Romain, Vincent Jemming.
Comité permanent:	Juchem Raymond, Rovatti Carlo, Streff Pit
Kommission der Kleidermasse:	Präsident Wolff Roland, Hopp Mike, Thillmany Marc, Rovatti Carlo, Juchem Raymond
Mitglieder im Syndicat:	Juchem Raymond, Rovatti Carlo, Petulowa Sacha
Autokommission:	Petulowa Sacha, Pauls Nico
Transportkommission:	Feyereisen Josée
Pensionskommission:	Juchem Raymond



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti, Entreprise des P&T.

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

reka print, Luxembourg.

Redaktion:

18, rue d'Épernay, L-1490 Luxembourg

PRONTO ... PRESTO ... GRECO ...



Zënter méi wéi 25 Joer Äre Coursier ...
... an nach ëmmer prett fir Iech ze iwerraschen!!!

Bréifdriésgewerkschaft

BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
Fax: +352 48 46 96
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag von 13.00 bis 17.00
Mittwoch von 08.00 bis 12.00
und 13.00 bis 17.00
Donnerstag von 13.00 bis 17.00
Freitag von 08.00 bis 12.00

